

MEDIENBERICHT 2017



Stärkung von Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen

Festival für digitale Medien in Stormarn
Fachtagung "Sexuelle Gewalt übers Internet"
Präventions- und Peerprojekte an Schulen
Fortbildungen für Lehr- und Fachkräfte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
1. Stärkung der außerschulischen Jugendbildung im Bereich der politischen Medienbildung (Datafizierung/Teilhabe etc.), der Jugendkulturarbeit und der allgemeinen Medienkompetenzbildung von Kindern und Jugendlichen	7
1.1 Unterstützung von „Video-, Audio- und Computerprojekten“ der verbandlichen und offenen Jugendarbeit/Schulsozialarbeit durch einen zentralen Verleih von Geräten/Equipment in der Geschäftsstelle des KJR	7
1.2 Bearbeitung von Fragestellungen im Bereich der Mediennutzung (Datenschutz, Urheberrecht, Privatsphäre) im Zusammenhang von Medienworkshops/Projekten (Audio, Internet, Video, Computer, etc.)	7
1.2.1 FSJ Seminare mit dem OKSH	7
1.2.2 Video-Workshops im Rahmen des Festivals für digitale Medien	11
1.2.3 Video- und Trickfilmprojekte im Ferienprogramm	13
1.2.4 Multimediawerkstatt an der Theodor-Storm-Schule	13
1.2.5 Bildungsseminare	14
1.2.6 Stormini	14
1.2.7 PartizipAction!	15
1.2.8 Präsentation der medienpädagogischen Arbeit	16
1.3 Technische Vorhaltung zweier Videoschnittplätze (digitale Filmmontage)	16

1.4 Regelmäßige Einführungskurse zur Nachbearbeitung von Videofilmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	17
1.4.1 Bildungsseminare	17
1.4.2 Lehrer_innenfortbildungen	17
1.5 Beratung und Mithilfe bei der Entwicklung von medienpädagogischen Konzepten, z.B. für die offene Jugendarbeit vor Ort	18
1.5.1 Präventionskonzept Medien an Schule	18
1.6 Mitwirkung bei Schulkinowochen, Jugendfilmtagen, MusicStorm etc.	19
1.6.1 Schulkinowochen	19
1.6.2 MusicStorm	19
1.7 Aufbau und Mitwirkung bei lokalen und regionalen Medienbildungsnetzwerken	20
1.7.1 Vernetzungstreffen	20
2. Durchführung & Unterstützung von Jugendmedienschutzprojekten	21
2.1 Mitwirkung an Veranstaltungen der allgemeinen Suchtpräventionsarbeit zur Aufklärung von Eltern /Jugendlichen über die Gefährdungsrisiken von Mediennutzung	21
2.1.1 Elternabende	21
2.1.2 Peer-Projekte	22
2.1.3 Präventionstage an Berufsschulen	24

2.1.4	Workshops zur Internetsicherheit an Grundschulen	24
2.1.5	Workshops zu Youtube-Stars am landesweiten Elterntag	25
2.2	Mitwirkung bei der gezielten Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe im Umgang mit den Medien und deren Gefährdungspotenzial	25
2.2.1	Schulentwicklungstage	25
2.2.2	RAK	25
2.2.3	Kooperation Kinder- und Jugendschutz Kreis Stormarn	25
2.2.4	Fortbildungen für Therapiehilfe e.V. und SVS e.V.	26
2.2.5	Bildungsseminare	27
2.2.6	Fortbildung Kita	27
2.2.7	Fachtagung „Sexuelle Gewalt übers Internet“	28
2.2.8	Infoabend für Ehrenamtler_innen	28
2.3	Mitwirkung bei Jugendschutzprojekten zu dem Themenkomplex Drogen, Gewalt etc. wenn Medien wie z.B. Video als methodisches Hilfsmittel eingesetzt werden	28
2.3.1	Präventionswoche	28
2.4	Entwicklung von Projekten für besonders gefährdete oder benachteiligte Kinder und Jugendliche	29
2.4.1	Medienseminar in den Stormarner Werkstätten	29
2.4.2	Video-Workshops für Geflüchtete	29
2.4.3	Praktikum	30
2.5	Publizierung von Fachbeiträgen zum Themenkomplex/Öffentlichkeitsarbeit und Herausgabe eines Medienkompetenz-Blogs	30
2.6	Unterstützung bei Bundesprojekten wie z.B. „Safer Internet Day“	31
2.6.1	SchülerMedienLotsen auf dem Safer Internet Day 2017	31

Ausblick	32
----------	----

Anhang	33
--------	----

- a) Maßnahmen, Angebote und Projekte 2017: Anzahl und Termine
- b) Auswertung Medienverleih 2017
- c) Flyer „Da geht was App!“
- d) Ausgewählte Presseartikel 2017

Vorwort

Mit der neuen vollen Stelle in der Medienpädagogik und einer stark überarbeiteten inhaltlichen Ausrichtung bei der medienpädagogischen Arbeit des Kreisjugendrings Stormarn sind wir in das Jahr 2017 gestartet. Unser Ziel war es, die digitale Mündigkeit von Kindern, Jugendlichen und Eltern sowie die Aus- und Fortbildung von Multiplikator_innen noch stärker zu fördern. Die neuen Schwerpunktthemen sind politische Medienbildung, Jugendmedienschutz, digitale Ethik und Jugendmedienkulturarbeit. Es geht u.a. um bewusste Mediennutzung, respektvolles Verhalten im Netz und digitale Teilhabe aller. Über 1.800 Kinder (34,75%), Jugendliche (31,06%) und Erwachsene (34,20%) wurden 2017 mit der medienpädagogischen Arbeit in Stormarn erreicht. Projekte wie die Beteiligung am europaweiten Safer Internet Day, das neue Festival Digitale Medien und die Ausbildung von knapp 50 Schülermedienlotsen sind dabei vielleicht herauszuheben. Auch die Einbindung in die großen Projekte des KJR wie die FSJ Bildungstage, MusicStorm, PartizipAction! oder Stormini waren sehr erfolgreich z.B. für die praktische audio-visuelle Medienarbeit. Eine TV-Sendung mit Talkgästen zur Landtagswahl, eine Konzertaufzeichnung oder die Sendungen des Stormini-TV waren echte Produktions-Highlights 2017. Sieht man sich die Zahlen des Medienverleihs beim KJR an, wird deutlich, dass z.B. weniger Videokameras ausgeliehen wurden. Die veränderte Mediennutzung von Ehrenamtler_innen bedeutet, dass sich heute hochwertiges Kameraequipment der Smartphones in jeder Hosentasche befindet und auch täglich in den sozialen Netze eingesetzt wird.

Die beiden medienpädagogischen Mitarbeiter_innen des KJR waren 2017 häufig im außerunterrichtlichen Schulbereich tätig. Von Peer-to-Peer Konzepten wie beim Medienlotsen, der Schulkinowoche oder in zahlreichen Stopmotion-Workshops bekamen sie einen guten Eindruck von der Medienbildung in Stormarns Schulen. Viele Schulleitungen, Lehrkräfte und Schüler_innen waren bereit, sich mit digitalen Medien auseinanderzusetzen und setzen darauf, dass die Digitalisierung die Schule verändern wird. Den pädagogischen Potenzialen der digitalen Medienbildung in Schulen fehlt es aber häufig noch an Strategie und Konzept. Hinzu kommen schlechtes oder fehlendes W-LAN, mangelhafter IT-Support und unzureichende Weiterbildung. Hier sind andere Träger gefragt, um den „Tanker“ Schule in Fahrt zu bringen. Der KJR setzt auch im schulischen Kontext stark darauf, die Schüler_innen als Medienmultiplikator_innen auszubilden, um die Peer-to-Peer Erfolge im Jugendmedienschutz voran zu treiben.

Die medienpädagogische Vielfalt in Stormarn wäre natürlich nicht vorstellbar ohne Kooperationen mit lokalen, regionalen und landesweiten Partnern, denen wir an dieser Stelle großen Dank aussprechen möchten.

Stefan Kühl, 1. Vorsitzender

1. Stärkung der außerschulischen Jugendbildung im Bereich der politischen Medienbildung (Datafizierung/Teilhabe etc.), der Jugendkulturarbeit und der allgemeinen Medienkompetenzbildung von Kindern und Jugendlichen

1.1 Unterstützung von „Video-, Audio- und Computerprojekten“ der verbandlichen und offenen Jugendarbeit/Schulsozialarbeit durch einen zentralen Verleih von Geräten/Equipment in der Geschäftsstelle des KJR

Im Jahr 2017 gab es einen Rückgang in der Ausleihe von Foto- und Videokameras, was sicherlich mit dem Verlust des Filmschaffenden Thomas Gericke und entsprechend weniger Videoworkshops, aber andererseits auch mit der Ausstattung von Jugendlichen mit mobilen Endgeräten, die über eingebaute Kameras verfügen, zu tun hat. Auch der Rückgang der Laptopausleihe ist mit dem Besitz eigener Laptops zu erklären. Auch die KJR-Angestellten verfügen zum großen Teil über eigene Laptops, die für auswärtige Veranstaltungen genutzt wurden.

Ausleihende sind weiterhin eine breite Fächerung von Kitas, Schulen und Vereinen.

Eine Übersicht findet sich im Anhang „Medienverleih 2017“.

1.2 Bearbeitung von Fragestellungen im Bereich der Mediennutzung (Datenschutz, Urheberrecht, Privatsphäre) im Zusammenhang von Medienworkshops/Projekten (Audio, Internet, Video, Computer, etc.)

Aufklärung und Reflexion über Fragen rund um Bild- und Persönlichkeitsrechte wurden in den im Folgenden beschriebenen Veranstaltungen zwar nicht schwerpunktmäßig aber doch als Querschnittsfragen behandelt: Habt ihr die Einverständniserklärung eurer Eltern dabei, dass Bildaufnahmen von euch veröffentlicht werden dürfen? Dürfen wir hier filmen? Welche Musik dürfen wir für das Video nutzen? Jetzt wo das Video fertig ist, wer darf es haben? Dürft ihr es per WhatsApp verschicken?

1.2.1 FSJ Seminare mit dem OKSH

Unter dem Motto: „Kinder heute – FSJ’ler_innen fragen nach!“ starteten die FSJ-Bildungstage vom 06.-09. März im Jugendgästehaus in Lütjensee. Mit FSJ_Referentin Harnack, KJR-Medienpädagogin Büter-Menke und OKSH-Techniker Sachert starteten 30 FSJ’ler_innen ihre ersten Schritte zu einer Fernscheidung.



- Dokuteam (Foto, Video, Schnitt)
- Sendevorbereitungsteam
- Beiträgeteams (Trickfilm, Kurzfilm, Erklärfilm)

Die Beitragsteams hatten folgende Struktur:

- Mo: Intro Struktur und Inhalt
- Di Vormittag: Recherche, Exposé, Storyboard
- Di Nachmittag: Produktion und/oder weitere Vorbereitung
- Mi: Produktion + Fertigstellung des Beitrages
- Do Vormittag: Sendeablauf, Personaleinteilung, Technik-Probe
- Do Nachmittag: Ablaufprobe + Sendung

Nach intensiver Arbeit waren rechtzeitig sechs inhaltliche Beiträge plus eine Dokumentation fertiggestellt. Themen der Kurzfilme „Kinder & Jugend in SH“:

- Kinderrechte: Kindern und Jugendlichen eine starke Stimme geben



- Kinderarmut, doch nicht bei uns oder?



- Flüchtlingskinder in DAZ Klassen. Erfolgsmodell oder was?



- Dicke Kinder



- Medienkinder



- Rechts oder Links



Unter großer Spannung startete die Sendung dann am frühen Donnerstagabend. Die eingeladenen Landes-Politiker_innen kamen zur Talkrunde, die Filmeinspieler lagen vor und die Sendung lief dann als „Live on Tape- Aufzeichnung“ später im Programm des OKSH.

Im Resümee waren alle TN sehr zufrieden und dankbar für diesen Einblick in eine Fernsehproduktion.

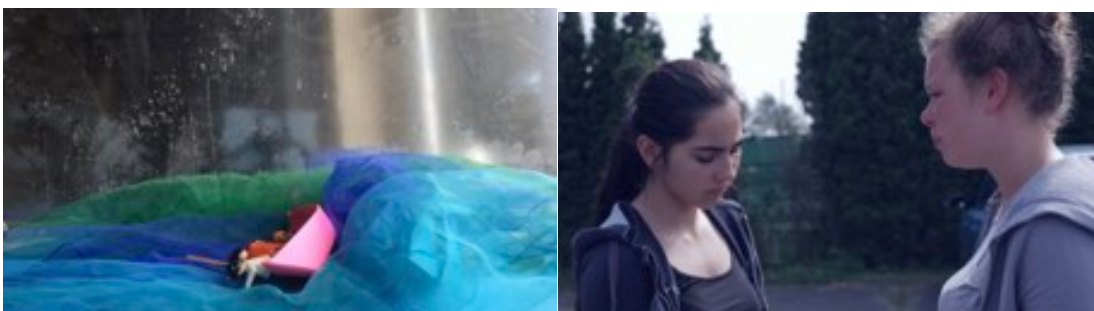
1.2.2 Video-Workshops im Rahmen des Festivals für digitale Medien

Von März bis August 2017 hat Olivia Förster Jugendhäuser aufgesucht um Kontakte zu jungen Geflüchteten zu knüpfen, die Lust hatten Videos zum Thema „all different – all equal“ zu drehen. Dies war das Thema des diesjährigen Jahresprojekts und ersten Festivals für digitale Medien in Stormarn. Insgesamt sechsmal besuchte sie hierfür das Bruno-Bröker-Haus in Ahrensburg, fünfmal das AKKU in Barsbüttel und dreimal die Spinosa in Glinde. Unsere Kooperation mit geflüchteten Jugendlichen, die an diese Jugendzentren angebunden sind, hat fünf Beiträge hervorgebracht sowie eine Tanzperformance im Rahmenprogramm des Festivals. Hervorzuheben ist die Trickfilmproduktion einer 14-jährigen Syrerin, die sehr stolz war, ihr Video und vor allem ihre Fluchterfahrung vor den Festivalbesucher_innen zu präsentieren. An dieser Stelle wurde das Erreichen unserer Festivalziele ganz deutlich, nämlich jungen Geflüchteten Gelegenheit zur Selbstermächtigung und Anerkennung zu bieten.

Im Rahmen des Festivals zum Thema „all different – all equal“ haben sich rund 170 Kinder und Jugendliche von 10 bis 27 Jahren mit dem Thema „alle anders – alle gleich“ über einen längeren Zeitraum filmisch und fotografisch beschäftigt. Herausgekommen sind ganz unterschiedliche Ansätze, Drehbücher und Genres, die teilweise mit professioneller Technik produziert wurden. Was alle gemeinsam haben: sie transportieren Spaß, Experimentierfreude und bisweilen Leidenschaft für das Thema Film.

Die Resonanz der Veranstaltung war von Beginn an sehr gut und so ist es gelungen in der Kinder- und Jugendarbeit medienpraktische Arbeit auch in Verbindung mit Kinder- und Jugendmedienschutz weiter zu etablieren.

Es wurden Fähigkeiten entwickelt, sich mit dem Thema „all different – all equal“ auseinanderzusetzen und durch die Beteiligung an Videoproduktionen Medienkompetenz zu erlangen. Im Rahmen der gemeinsamen Videoprojekte wurde innerhalb der jeweiligen Gruppe das Thema „Anders sein – gleich sein“ diskutiert, beleuchtet und dadurch auch interkulturelle Kompetenz erlangt. So waren an neun von zwanzig Beiträgen geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beteiligt, zum Teil mit selbst initiierten Beiträgen, zum Teil als Teilnehmer_innen einer Gruppe. Der Titel „all different – all equal“ hat dazu motiviert, folgende Themen kreativ zu bearbeiten: Sprachbarrieren, Fluchterfahrung, Machtstrukturen, Aussehen, Einzigartigkeit, Freundschaft, Wünsche, Mobbing, Schatten, Ermüdung und Community Garden.



In sechs der elf Projekte, an welchen keine Geflüchteten beteiligt waren, ging es ebenfalls um Themen rund um die Fluchthematik: Machtstrukturen, Abschiebung, Freundschaft, Religion, Vielfalt und Ausgrenzung. Außerdem wurden die Themen Klonen, Überbrückung von Klassenunterschieden, Fahrkartenpreise für Jugendliche, Tanz, Mobbing, Außenseiter sein und Schutzengel kreativ umgesetzt. Es wurden 19 Videos und ein Fotoprojekt eingereicht, davon sechs aus Schulen und vier in Ferienprogrammen des KJR.

Besonders hervorzuheben sind die Synergien mit dem Jugendkulturpreis Stornarn, der das gleiche Thema „Anders – Gleich“ ausgeschrieben hatte. So freuten wir uns sehr, zwei Gewinnervideos des Jugendkulturpreises und insgesamt sechs der dort eingereichten Beiträge auf unserem Festival zeigen zu dürfen. Die Festivalbeiträge kamen aus Bad Oldesloe, Barsbüttel, Ahrensburg, Glinde, Großensee, Neuschönningstedt und Großhansdorf. Zwei Projekte wurden im Vorfeld mit jeweils bis zu 250 Euro gefördert.

Am 5. November 2017 fand die Premiere im Peter-Rantzau-Haus in Ahrensburg statt. Zu Beginn gab es eine Tanzperformance von „The moon bagwm“, einer Crew von Jugendlichen aus dem Bruno-Bröker-Haus. Auf drei aufgestellten Bildschirmen konnte man außerdem zwei Videos und das Fotoprojekt anschauen. Darauf folgte nach einer kurzen Begrüßung des KJR-Vorsitzenden Stefan Kühl und des Landrats Dr. Henning Görtz die etwa einstündige Kinovorführung vor rund 80 Zuschauer_innen. Durch das „Screenen“ der Beiträge vor einem interessierten Publikum wurde Teilhabe realisiert. Nach viel Applaus bekamen alle Beteiligten Urkunden und ein kleines Geschenk überreicht. Dann gaben „The moon bagwm“ noch eine Schwarzlichtperformance zum Besten. So klang die zweistündige Veranstaltung aus.



1.2.3 Video- und Trickfilmprojekte im Ferienprogramm

Im Rahmen des Medien-Mitmach-Zirkus in Großensee, einer Kooperation mit dem Amt Trittau und der Gemeinde Hoisdorf, boten wir an drei Tagen im August jeweils 3 Stunden am Nachmittag, Kindern im Alter von sieben bis zehn Jahren die Möglichkeit, mit Videos und Trickfilmen zu zaubern. Mit der App „Quiver“ wurden Zeichnungen als 3D-Figuren lebendig, in Trickfilmen wurden Playmobilfiguren animiert und mit Hilfe einer Videokamera samt Zaubertrick passten 30 Kinder in ein Auto. Außerdem wurden Artistentricks in der Turnhalle gedreht, die die Kinder auf dem Boden wie schwerelos entlanggleiten ließen.



Vom 2.-4.8. fanden im AKKU in Barsbüttel, vom 28.-30.8. im KJB in Neuschönningstedt und vom 16.-18.10. im JUZE in Bad Oldesloe im Rahmen der örtlichen Ferienprogramme Videotage statt.

Gemeinsam mit den Jugendlichen von 10 bis 14 Jahren entwickelten wir eine Story, die dann gedreht wurde. Einige Kinder waren Schauspieler_innen, andere Ton- und Kameramänner und -frauen, manch einer führte Regie. Am Ende schnitten die Kinder mit unserer Unterstützung mit den Programmen iMovie und Adobe Premiere ihren fertigen Film, der dann innerhalb der Videotage präsentiert wurde. Hierbei entstanden insgesamt vier Beiträge für das Festival für digitale Medien.

1.2.4 Multimediawerkstatt an der Theodor-Storm-Schule

Seit dem Schuljahr 2017/2018 bieten wir für Fünft- und Sechstklässler_innen im Ganztagsbereich der Theodor-Storm-Schule Bad Oldesloe eine Multimedia-Werkstatt an. Hier entstand ein Trickfilm, der auf dem Festival zum Thema „all different – all equal“ gezeigt wurde.

Außerdem probierten die Kinder die Möglichkeiten des MaKey MaKey aus und bauten ihre eigenen Controller.

Dann bauten wir im Raum ein Bluescreen Studio auf, das das Klein- und Großzaubern von Kindern per Kameratricks ermöglichte. Rund um diesen Zaubertrick spinnen die Kinder eine Geschichte, die mittlerweile abgedreht ist und sich derzeit im Schnitt befindet.

Diese Kooperation mit der TSS läuft bis zum Schuljahresende.



1.2.5 Bildungsseminare

Der Fotoworkshop wurde als Inhouse-Schulung für alle Mitarbeiter_innen veranstaltet. Vonameratechnik, Bildgestaltung über Motivauswahl gab es viele Anregungen vom Referenten.



In dem Workshop Pressearbeit zeigte der Journalist Claas Greite, wie man auf seine Themen aufmerksam macht und erzählte aus dem Alltag des Zeitungsjournalismus. Es wurde geübt, wie man einen Kontakt zu Zeitungsredaktionen aufbauen kann und wie man eine gelungene Pressemitteilung schreibt, die Aussicht auf Erfolg in der Zeitung hat. Des Weiteren waren in Kooperation mit dem OKSH und dem LJR SH zwei Workshops unter dem Titel „#Smarte Jugendarbeit“ geplant. Diese fanden aber aufgrund von zu geringer Teilnehmendenzahl nicht statt. Ebenso wurde unser Angebot des „Medienfliewatüt“ nicht angenommen, sodass der Ganztagesworkshop, an dem es um Maker-Kultur und Programmierung gehen sollte und zwar in Kooperation mit den Mindbreakers e.V. aus Bad Oldesloe, die Lego-Mindstorms programmieren, nicht stattfand.

1.2.6 Stormini



Im Juli durfte in der Kinderstadt Stormini auch dieses Jahr StorminiTV nicht fehlen. Morgens zur Reinbeker Redaktionssitzung kam die erste Gruppe von Kindern zum Job „TV-Reporter_in“, die über die relevanten Themen des Tages beriet. „Bewaffnet“ mit Kameras, Stativen und Mikros, samt jeweils eines oder einer jugendlichen Betreuer/Betreuerin zogen sie los, um Interviews und Berichterstattungen in den Kasten zu bekommen. Diese schnitten die Kinder im Anschluss gemeinsam mit den Betreuer_innen zusammen. In der Zwischenzeit wurde von den

„TV-Studiomoderator_innen“ im vom OKSH geleiteten TV-Studio das Studioprogramm samt Anmoderationen der Beiträge gedreht. An den Nachmittagen kam dann eine andere Kindergruppe und erstellte weitere Beiträge. Das ganze Tagesprogramm wurde dann von den Mitarbeiter_innen des KJR final zusammengeschnitten, um die Sendung StorminiTV jeweils um kurz nach neun vor den gespannten und danach begeisterten Stormini-Kindern zu präsentieren.

Weitere Stormini-Arbeitsplätze im Medienbereich waren Kinderzeitungsredakteur_in, Medientechniker_in, Radiomoderator_in, Weblogger_in und Zeitungsredakteur_in.

Die Stormini-Zeitung wurde gedruckt und morgens zum Frühstück verteilt. Die Radiobeiträge liefen morgens als Weckradio und alle TV-Beiträge wurden auf dem Stormini-Blog veröffentlicht. Im Nachgang entstand eine Stormini-DVD inklusive eines Dokumentationsfilms.

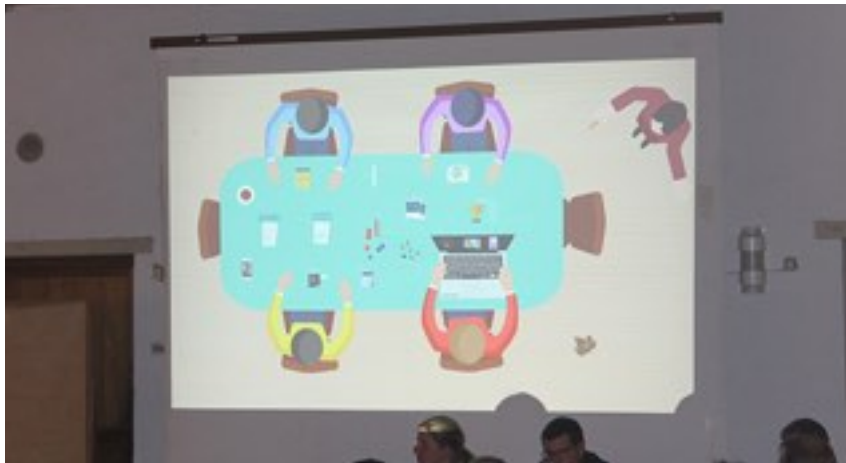


1.2.7 PartizipAction!

Zum zehnten Mal lud der KJR politisch engagierte Jugendliche ein, um ein Wochenende lang über Mitbestimmung zu diskutieren und Methoden kennen zu lernen. Durch das Internet hat sich politische Kommunikation verändert. Mit Hilfe von Sozialen Online-Netzwerken kann man potenzielle Mitstreiter_innen global erreichen und mobilisieren. Den Vorteil der digitalen Vernetzung nutzen auch Werkzeuge zur Beteiligung. Also probierten wir einige dieser Tools aus und diskutierten, wie sie für partizipative Projekte nützlich sein könnten. Dieses Workshopangebot wurde sehr positiv von den Teilnehmer_innen aufgenommen, die alle mit neuen digitalen Werkzeugen zur Vernetzung zurückreisten.

1.2.8 Präsentation der medienpädagogischen Arbeit

Unsere medienpädagogische Arbeit samt des neuen Flyers „Da geht was App!“ (s. Anhang) wurde im März auf der Vollversammlung des KJR, im Juni beim Kreisjubiläum des Kreises Stormarn, im Juli der SPD-Fraktion und im September auf dem Sommerfest des KJR vorgestellt. Allseits stieß unser Engagement auf positive Resonanz und interessierte Nachfragen führten oftmals zu gesellschaftlich relevanten Diskussionen, z.B. über die Bedeutung von Datenschutz in unserer Mediengesellschaft.



1.3 Technische Vorhaltung zweier Videoschnittplätze (digitale Filmmontage)

Der KJR verfügt bereits seit 1988 über einen Videoschnittplatz. Seit 2002 werden zwei verleihbare mobile Schnittplätze vorgehalten. Neu dazu gekommen ist 2017 ein weiterer fester Videoschnittplatz. Derzeit wird über eine Umstellung von Final Cut Pro zu Adobe Premiere nachgedacht, da dieses Programm intuitiver und mit anderen Adobe-Programmen kombinierbar ist. Außerdem erzählen Jugendliche, dass bei Praktika im Medienbereich Erfahrungen in Premiere von Vorteil sind. Premiere hat Final Cut im professionellen Bereich abgelöst.

Genutzt wurden die mobilen Schnittplätze vor allem bei den Videoworkshops des KJR.

Die mobilen Schnittplätze wurden von Jugendlichen für eigene Videoprojekte, Musikvideos und Auftragsvideos genutzt. Die Praktikantin erstellte hierauf den aktualisierten Imagefilm für das Jugendgästehaus Lütjensee.

1.4 Regelmäßige Einführungskurse zur Nachbearbeitung von Video-filmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

1.4.1 Bildungsseminare

Im Juni fand das Bildungsseminar „Apps in Praxis“ in den Räumen des KJR statt. Die vier Teilnehmer_innen von jung bis alt erstellten mit der App „ComicMaker“ eigene Bildgeschichten und machten sich danach gemeinsam an das Drehen eines Trickfilms, der beim Jugendkulturwettbewerb des Kreises Stormarn teilnahm und auf dem Festival für digitale Medien gezeigt wurde.



1.4.2 Lehrer_innenfortbildungen

Im Dezember schulte die Medienpädagogin Olivia Förster fünf Lehrkräfte der TMS Bad Oldesloe, um selbst Trickfilme mit Schüler_innen erstellen zu können. Hintergrund dieser Anfrage war, dass der KJR die letzten Jahre an einer Präventionswoche mitgewirkt hatte, in der jeweils alle siebten Klassen in einem Workshop Trickfilme zum Thema „Fair im Netz“ erstellten. Um nicht jedes Jahr immer wieder dieselben Schulen mit ihren oft vielzügigen Klassenstufen zu bedienen, wollen wir in Zukunft das Angebot des KJR nachhaltiger gestalten. Das heißt für uns, die Lehrkräfte selbst zu befähigen, dieses Thema mit den Schüler_innen aufzuarbeiten. Hierfür wurde diese dreistündige Veranstaltung durchgeführt.

1.5 Beratung und Mithilfe bei der Entwicklung von medienpädagogischen Konzepten, z.B. für die offene Jugendarbeit vor Ort

1.5.1 Präventionskonzept Medien an Schule

Wie bereits im vorangegangenen Punkt angeklungen bemüht sich der KJR nun vermehrt darum, Nachhaltigkeit durch die Ausbildung von Multiplikator_innen zu schaffen. Hintergrund ist die Erfahrung, dass einzelne Schulen immer wieder Angebote des KJR in Anspruch nehmen ohne selbst Konzepte zur Schulung von Medienkompetenz zu entwickeln oder zumindest unsere medienpädagogischen Anstöße aufzugreifen und zu verstetigen. Dies ist der Sache wenig zweckdienlich und zieht Ressourcen ab, die sinnvoller eingesetzt werden könnten. Deshalb regen wir Schulen vermehrt dazu an, die schulinternen Präventionskonzepte um das Thema Medien zu erweitern.

Eine Schule, die sich nun darauf einlässt, ist die Stadtschule Bad Oldesloe. Nach einem Workshop zur Internet- und Smartphonesicherheit in einer dritten Klasse gab es ein Gespräch mit der Schulleitung, in dem weitere Workshops für alle 4. Klassen, ein Elternabend und eine kurze Lehrer_innenfortbildung, die zur Begleitung von WhatsApp-Klassengruppen in Klassenratsstunden befähigen soll. Außerdem ist eine Kooperation mit den SchülerMedienLotsen der Ida-Ehre-Schule angedacht, was bedeutet, dass Neuntklässler_innen in die Grundschule kommen und über Gefahren und Nutzen in Messengern und Spielen und auf Youtube aufklären. Nach Erprobung dieses Konzeptes soll dies verstetigt werden.

Es wurden weiter Gespräche mit Klaas Bröcker von der Emil-Nolde-Grundschule (s. Foto) in Bargteheide geführt, um Erfahrungen zu Medienkonzepten im Grundschulbereich zu erfragen. Herr Bröcker lädt Kollegien aller Grundschulen ein, sich das Konzept vor Ort anzuschauen.



1.6 Mitwirkung bei Schulkinowochen, Jugendfilmtagen, MusicStorm etc.

1.6.1 Schulkinowochen

Durch Kontakte zu Kirsten Geißelbrecht, der Projektleitung der SchulKinoWoche Schleswig-Holstein bekamen wir auch 2017 die Chance, zwei Kinofilme zu begleiten. Das wiedereröffnete OHO Kino in Bad Oldesloe zeigte „Tschick“ und der „Himmel wird warten“ für Schüler_innen ab der 8. Klasse. Tschick ist die Verfilmung des gleichnamigen Romans von Wolfgang Herrndorf und erzählt von zwei jugendlichen Außenseitern aus Berlin, die sich in einem gestohlenen Auto in Richtung Walachei auf den Weg machen. Die Schüler_innen beteiligten sich rege an der Nachbesprechung von Tschick, da die Filmhandlung sehr nah an ihrem eigenen pubertär-digitalen Moratorium war. Die meistens würden mit Hauptdarsteller Anand Batbileg auf Tour gehen, um ihren eigenen Lebenswelten zu entfliehen. Der „Himmel wird warten“ berührte mit der „Islamisierung Jugendlicher“ ein ganz anderes Thema. „Auf dem schmalen Grat zwischen Dokumentation und Fiktion werden zwei Fallgeschichten über Radikalisierung und die Mechanismen der IS-Rekrutierung nachgestellt“ (epd-film.de). Als Glücksfall für die Nachbesprechung stellte sich ein muslimischer Schüler heraus. Er war ein starker Gegenpol zu den filmischen Stereotypen über islamische Jugendliche.

1.6.2 MusicStorm

Am 18. März fand im Ahrensburger Marstall das Jugendnachwuchsfestival MusicStorm statt. Im Vorfeld wurden fünf Bands von Professionellen aus dem Showgeschäft gecoacht, damit sie für ihren großen Auftritt im Marstall gut vorbereitet waren. Von dem Coaching und Konzert wurde ein Imagefilm erstellt.



1.7 Aufbau und Mitwirkung bei lokalen und regionalen Medienbildungsnetzwerken

1.7.1 Vernetzungstreffen

Für hauptamtliche Medienpädagog_innen des KJR ist es wichtig, an überregionalen Netzwerktreffen teilzunehmen. Einerseits geht es um professionellen Erfahrungsaustausch und andererseits um Trägervernetzung. Hierzu gehören die Zusammenarbeit mit MAHSH, AKJS, IQSH, VHS-SH oder dem OKSH. Durch unsere guten Kontakte hat der KJR die Chance, auch an Medienprojekten in Stormarn beteiligt zu sein, die ansonsten von den landesweiten Playern allein durchgeführt worden wären. Praktisch traf man sich u.a. auf dem Treffen des Mediennetz Südholstein, Treffen der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in HH oder SH, den Edudrinks in Hamburg (einer Art Börse für medienpädagogische Projekte) oder beim Medienkompetenztag in Kiel.

2. Durchführung & Unterstützung von Jugendmedienschutzprojekten

2.1 Mitwirkung an Veranstaltungen der allgemeinen Suchtpräventionsarbeit zur Aufklärung von Eltern /Jugendlichen über die Gefährdungsrisiken von Mediennutzung

2.1.1 Elternabende

Über die Elternabende im Allgemeinen lässt sich sagen, dass diese Eltern Informationen und Tipps bekommen und außerdem die Möglichkeit haben, ihre Fragen und Anliegen mitzubringen und im Austausch mit anderen Eltern Anregungen zu bekommen, wie sie ihr Kind im kritischen Umgang mit viralen Lebenswelten unterstützen können.

Im Juli fand ein sehr gut besuchter Abend für Eltern der 5. bis 7. Jahrgänge an der Selma-Lagerlöf-Schule in Ahrensburg unter dem Titel „Digitale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen“ statt. Es wurden Möglichkeiten der Medienkompetenzförderung in Hinblick auf die Smartphonennutzung, die ein wichtiger Teil in der Lebenswelt der Kinder ist, aufgezeigt. Zunächst wurden Apps vorgestellt, die die Jugendlichen gerne nutzen und beleuchtet, worin für sie die Faszination liegt. Es ist für Eltern nicht immer einfach, mit den Ambivalenzen zwischen sinnvoller und gefährdender Internetnutzung umzugehen. Jede Frage kann in Sekundenschnelle mit Hilfe von Google beantwortet werden, aber sollte das Handy auch immer zur Hand sein oder wann ist eine Pause vom Handy geboten? Die beliebtesten Apps wie WhatsApp, Instagram, Snapchat & Co. eröffnen Möglichkeiten der weltweiten Kommunikation und des Teilens von Daten, werfen aber auch Fragen des fairen Umgangs im Netz, mit Bild- und Persönlichkeitsrechten, Altersgrenzen, Nutzungsbedingungen, Cyber-Mobbing, Sexting und einem fairen Umgang im Netz auf. Diesen Themenkomplex beleuchtete im Januar auch der sehr gut besuchte Elternabend am Gymnasium Trittau.

Im Rahmen der Stormarner Kindertage fand im September im Jugendgästehaus Lütjensee ein Informationsabend zum Thema „Medienkompetenz in der Grundschule“ statt. Die Veranstaltung bekam einen sehr positiven und ausführlichen Artikel in der Regionalausgabe des Marktes (s. Anhang). Hier wurden Fragen rund um die Medienerziehung und für den Umgang mit Medien im Familienalltag besprochen. Um herauszufinden, wie wir Kinder bei ihrer Mediennutzung begleiten können, wurden zunächst Smartphones in den Kontext von kindlichen Lebenswelten gestellt und dargestellt, wie mit Gefahren und Faszination umgegangen werden kann. Es gab Tipps für gute Kinderseiten und Apps sowie natürlich mögliche Absprachen und Regeln zur Mediennutzung an die Hand. Da auch schon Grundschüler_innen auf Snapchat und in WhatsApp-Gruppen unterwegs sind, wurden darüber hinaus Problematiken rund um In-App-Käufe, Kettenbriefe, Datenschutz und Cyber-Mobbing diskutiert.

Zum gleichen Thema fanden im März an der VHS Sachsenwald und im Mai an der Grundschule Mühlenredder in Reinbek für die Jahrgänge eins bis drei sehr gut be-

suchte Elternabende statt.



2.1.2 Peer-Projekte

Workshop-Tagung

Aus der Pressemeldung:

40 Schülerinnen und Schüler aus fünf Stormarer Schulen starten gemeinsam Medienkompetenzprojekte, die sie mit jüngeren Mitschüler_innen durchführen wollen.

„Wir wollen am Safer Internet Day im nächsten Februar einen Medientag mit allen 5. Klassen durchführen“, freut sich Saskia Nissen vom Gymnasium Eckhorst Bargteheide. Sie ist Medienlotsin an ihrer Schule und hat mit acht ihrer Mitstreiter_innen an der Workshop-Tagung zum Thema „Peer-to-Peer meets Media“ teilgenommen. Insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler von fünf Schulen aus Glinde, Trittau und Bargteheide waren mit ihren Lehrkräften in das Lern- und Medienzentrum des Eckhorst Gymnasium gekommen, um an Inputs und Workshops zu medienpädagogischen Peer-to-Peer Projekten teilzunehmen.

Veranstaltet wurde die Tagung in Kooperation von Kreisjugendring Stormarn e.V., dem Lern- und Medienzentrum Gymnasium Eckhorst Bargteheide, dem Kreis Stormarn und dem Offenem Kanal Schleswig-Holstein.

„Medienrisiken und Medienchancen gibt es mittlerweile viele. Die dafür nötige Medienkompetenz ist nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Am glaubwürdigsten vermitteln können dies Gleichaltrige (Peers) ihren Mitschüler_innen“, erklärt Ansgar Büter-Menke vom KJR das Konzept. Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler waren Zielgruppe der Tagung.

„Hinter erfolgreich arbeitenden Medienlotsen stecken fast immer engagierte Lehrkräfte“, erklärt Henning Fietze vom Offenen Kanal Schleswig-Holstein. „Deswegen bieten wir auch begleitende Workshops für Pädagog_innen und Lehrkräfte an.“

Ziel der Veranstaltung ist es, ein Netzwerk der Schulen aufzubauen, in denen Peers aktiv eingesetzt werden.

„Der erste Schritt ist eine gemeinsame Aktion zeitgleich an allen fünf Schulen zum Safer-Internet-Day im Februar“, freut sich Michael Schwarz, schulfachlicher Koordinator am Gymnasium Eckhorst. „Damit verlaufen die Ergebnisse von heute nicht im Sande, sondern können ganz aktiv weitergegeben werden“. Bis zum gemeinsamen Termin werden die Teilnehmerschulen von Coaches des Offenen Kanals begleitet, die wie diese Tagung durch die Medienanstalt Hamburg / Schleswig-Holstein (MA HSH) gefördert werden. „Und bis dahin bleiben wir in Kontakt, über die Medien natürlich“, freut sich Medienscout Torben.



Projektverläufe „Medienparcours“

Insgesamt drei Schulen waren aktiv und bereiteten sich mit ihren Schüler_innen und Coaches auf die Durchführung des Medienparcours für die 5. und 6. Klassen am Safer-Internet Day vor. Dazu gehörten das Eckhorst- und Kopernikus Gymnasium aus Bargteheide und das Gymnasium Trittau (6.-9.02.). Die Gemeinschaftsschule Wiesenfeld aus Glinde wird ihren Parcours erst im Frühjahr 2018 durchführen. Alle Gruppen wurden durch medienpädagogische Coaches des OKSH begleitet.

SchülerMedienLotsen

Schüler
MED IEN
Lotse

Zielsetzung:

In diesem Medienpräventionsprojekt gaben ältere Schüler_innen den Jüngeren aus der 5./6. Klasse auf spielerische Weise ihre Medienerfahrungen weiter, um ihre Medienkompetenz zu steigern. Datenschutz, Verhalten in sozialen Netzwerken, digitale Ethik oder Bildrechte waren nur einige der Themen, die bearbeitet wurden.

Kurzprofil:

Die Ausbildung als SchülerMedienLotse bedeutete, dass zwei Hauptamtliche (HA) pro Schule maximal sechs Schüler_innen begleitet haben. Dazu gehörte die Teilnahme an einem gemeinsamen Ausbildungstag sowie die Begleitung und Unterstützung des innerschulischen Medienpräventionsprojektes. Die Schüler_innen wurden an einem weiteren Tag ausgebildet. Ziel war es einen selbst erarbeiteten Medienparcours für den 5./6. Jahrgang am Safer Internet Day 2018 an der eigenen Schule durchzuführen. Alle Medienlotsen erhielten ein Abschlusszertifikat.



2.1.3 Präventionstage an Berufsschulen

Am 24. Februar waren wir als KJR am breit aufgestellten Präventionstag der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn mit einem 4-stündigen Workshopangebot beteiligt. Zum Thema „Das Internet vergisst nicht!“ diskutierten wir in diesem Workshop zur Selbsteinschätzung der eigenen Datenpreisgabe und Datennutzung von Google, Facebook & Co. Inwiefern es möglich ist, sparsam mit den eigenen Daten umzugehen und wo wir doch unsere Daten preisgeben „müssen“. So erstellten die Schüler_innen nach einem Überblick, wie die großen Internetfirmen unsere Daten verwerten, einen eigenen digitalen Fußabdruck, der abbildete welche Daten wir im Tagesverlauf produzieren. Im Anschluss wurden die Erkenntnisse medienpraktisch in einem Actionbound, einer Handyralley umgesetzt.

2.1.4 Workshops zur Internetsicherheit an Grundschulen

Insgesamt drei vierte Klassen der Gertrud-Lege-Schule in Reinbek, sowie eine dritte Klasse der Stadtschule Bad Oldesloe wurde zum Thema Internet- und Smartphonesicherheit geschult. In den Workshops gab es ein Einstiegsspiel zur Mediennutzung, in dem die Kinder berichten können, was sie gerne machen. Dann wurden Fotos so gemacht, dass sie nichts über uns preisgeben, sowie das Recht am eigenen Bild und das Urheberrecht per Video kindgerecht erklärt. Weitere Themen waren Datensparsamkeit, Passwortsicherheit und das Verhalten in Chats,

denn nicht immer kann man sich sicher sein, dass derjenige am anderen Ende der ist für den er sich ausgibt. In einem Barometerspiel wurden unterschiedliche Aussagen zum Verhalten im Netz und in WhatsApp-Gruppen, beispielsweise bezüglich Kettenbriefen, In-App-Käufen und Cyber-Mobbing, von den Schüler_innen eingeordnet und diskutiert.

2.1.5 Workshops zu Youtube-Stars am landesweiten Elterntag

Unter dem Titel „Youtubestars als neue Heilsbringer“ fanden am 18.11. in Barsbüttel zwei Workshops am landesweiten Elterntag, durch Medienpädagoge Büter-Menke, statt. Der Landeselternbeirat Gemeinschaftsschulen lud alle Eltern aus Gemeinschaftsschulen in SH ein und ca. 200 Menschen waren der Einladung gefolgt. 2 x 15 Eltern nahmen an den KJR Workshops an der Gemeinschaftsschule Barsbüttel teil.

2.2 Mitwirkung bei der gezielten Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe im Umgang mit den Medien und deren Gefährdungspotenzial

2.2.1 Schulentwicklungstage

Im Januar waren die Medienpädagog_innen Büter-Menke und Förster beteiligt am Schulentwicklungstag des Gymnasiums Glinde. Hier wurden den am Workshop „Kreative Medienarbeit“ teilnehmenden Lehrkräften die Um- und Abfrage-App Kahoot!, sowie die App für digitale Schnitzeljagden Actionbound vorgestellt. Im Anschluss erstellten die Lehrkräfte selbst Umfragen für ihre Schüler_innen und fragten Unterrichtsstoff in Handy Rallys ab.

2.2.2 RAK

Beim regionalen Arbeitskreis für Schulsozialarbeit (RAK) am 21.03. leitete der KJR einen Workshop im Bereich „Gewaltprävention & Medien“. Auch hier bestand großes Interesse an medienpädagogischen Methoden, um Lösungen für die steigende Online-Aggression unter Schüler_innen zu finden.

2.2.3 Kooperation Kinder- und Jugendschutz Kreis Stormarn

Medienpädagoge Ansgar Büter-Menke stellte auf der Fachtagung des Kreises (in Kooperation mit dem IQSH) zum Thema Jugendmedienschutz das Konzept für Online-Konfliktlotsen (Okolo) vor. Zielgruppe am 23.03. in Ahrensburg waren Präventionsbeauftragte aus Schule und andere Interessierte.

2.2.4 Fortbildungen für Therapiehilfe e.V. und SVS e.V.

Im Februar stellte Olivia Förster, wie auf einem Kooperationstreffen mit dem Kreis Stormarn, der SVS e.V. und der Therapiehilfe e.V. vereinbart, auf einem Fachtag bei der SVS in Reinbek vor, welche Inhalte die Medienpädagogik dem Bereich „Sucht“ beizusteuern hat.

Daraufhin wurden zwei Fortbildungstermine vereinbart, einmal zur Mediensuchtprävention mit Zielgruppe Jugendliche und einmal mit dem Schwerpunkt der Elternberatung.

Im Juli trafen in den Räumen der SVS sieben Pädagog_innen zusammen, um Methoden auszuprobieren, die Jugendliche zum Thema exzessive Mediennutzung und Aufmerksamkeit sensibilisieren. So machten wir eine Mannequin-Challenge, spielten das Pfützenspiel, bei dem man versucht trotz Textens am Handy auf alle Widrigkeiten im Straßenverkehr zu achten, versuchten den Gorilla zu sehen, und arbeiteten kreativ mit dem BookCreator, erstellten eine Handyrally und forderten uns mit der Real-Life-Challenge heraus.

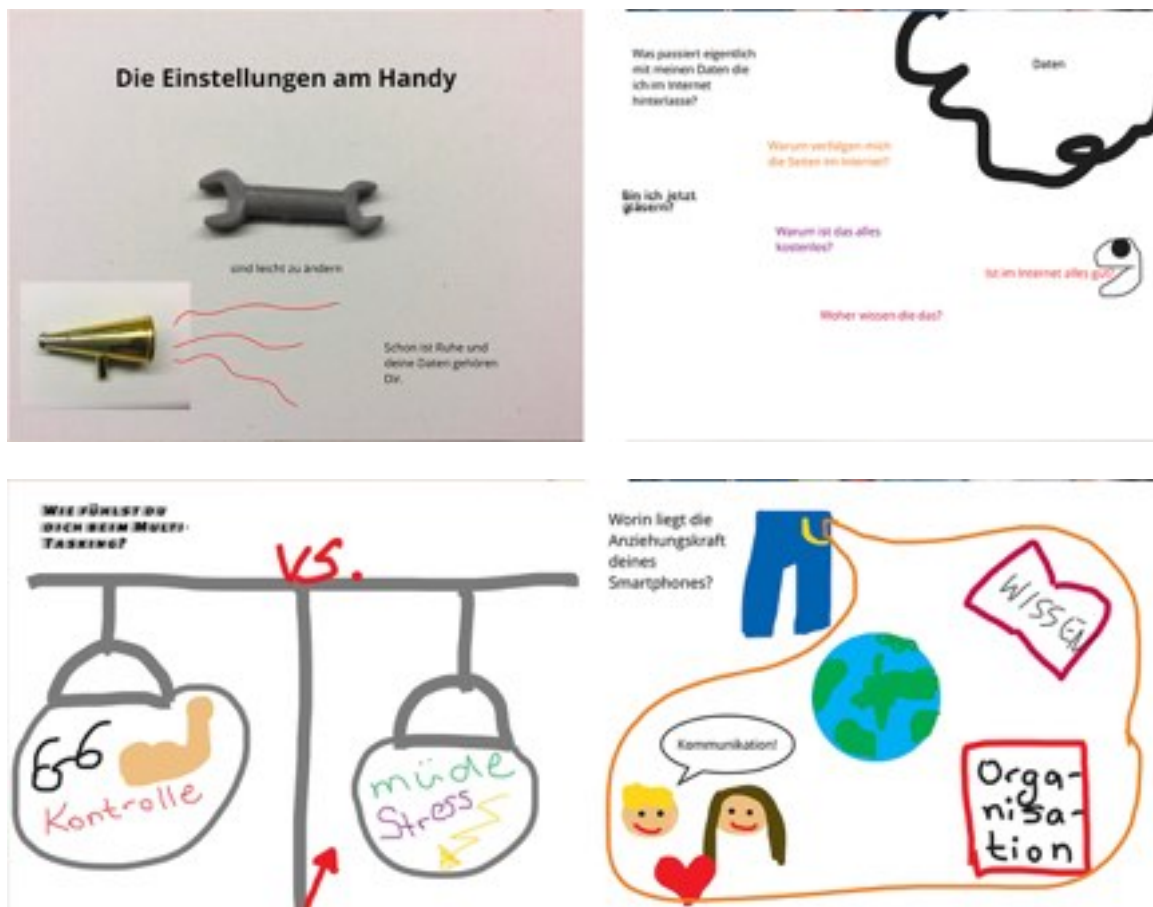


Workshop-Ergebnisse

Im Oktober trafen sich 10 Teilnehmer_innen von Therapiehilfe, ADB Herzogtum Lauenburg und SVS Stormarn bei Sturm im JGH Lütjensee um in drei Stunden zu erarbeiten, wie Eltern zum Thema Mediensucht beraten werden können. Hierzu stiegen wir ein mit der Faszination von Sozialen Netzwerken und Games und kamen darüber zum Thema Internetabhängigkeit. Nach der Besprechung des Suchtdreiecks, dem Unterschied zwischen exzessiver und pathologischer Nutzung rundeten wir diese Einheit mit einem Selbsttest ab. Anhand von Fallbeispielen erarbeiteten sich die Teilnehmenden Gründe für die Flucht ins Medium und reflektierten multifaktorielle Einflüsse bei Mediensüchtigen. Die Teilnehmer_innen verließen die Veranstaltung mit Tipps, Regeln und der Bedeutung von Medienkompetenzförderung im Gepäck.

2.2.5 Bildungsseminare

In dem Angebot „Nur noch 149 Mails checken...Einem Seminar zur achtsamen Mediennutzung“ ging es um die Schwierigkeit, die eigene Mediennutzung durch wachsende Entgrenzung zwischen Freizeit und Arbeit und gleichzeitiger Beschleunigung von Kommunikationsprozessen im Zaum zu halten. Wie sieht eine gesunde Work-Life-Balance aus? Welche Handlungsstrategien gibt es im Umgang mit dem Smartphone um nicht davon gesteuert zu werden, sondern es sinnvoll und angemessen zu nutzen. Die Ergebnisse von Reflexion und Austausch verarbeiteten die Teilnehmenden in einem eBook.



2.2.6 Fortbildung Kita

Im Mai besuchten wir die Kita Neuschönningstedt für ein Mitarbeiter_innen-Training zum Thema Medien. Start lag in der Bestandsaufnahme: Was macht ihr mit und ohne Medien? Dabei stellte sich heraus, dass es einen Bereich für PC-Spiele gibt, der aber wenig methodische Betreuung hatte. Dies war lediglich zur Entspannung geplant. In der Diskussion fanden wir gemeinsam neue medienpädagogische Anbindungen des Bereiches an die Offline Aktivitäten der Kita. Eine Teilnahme an der Fortbildung zum/zur Medienerzieher_in wurde vorgeschlagen.

2.2.7 Fachtagung „Sexuelle Gewalt übers Internet“

Das regionale Netzwerk Südstormarn lud am 8. November zu einem Fachaustausch mit dem Thema „Sexuelle Gewalt übers Internet – Möglichkeiten der Prävention und Intervention“ ins Rathaus Reinbek ein. Olivia Förster erläuterte in einem Fachvortrag die Phänomene des Cyber-Groomings und des Sextings und wie diese zu sexuellem Missbrauch führen können. Im Anschluss wurden medienpädagogische Möglichkeiten aufgezeigt, präventiv und begleitend zu arbeiten und Angebote im Internet vorgestellt, die kindgerecht und unterstützend sind. Hierauf baute Imke Pahl von der Kriminalpolizei Reinbek ihren Vortrag auf und erläuterte rechtliche Handlungsmöglichkeiten bei Cyber-Grooming und Sexting. Dieser Fachaustausch war mit 53 Teilnehmer_innen sehr gut besucht und im Nachgang gab es Anfragen an den KJR für Elternabende und Schulworkshops. Der Veranstaltungsflyer befindet sich im Anhang.

2.2.8 Infoabend für Ehrenamtler_innen

Unter dem Motto „Digitale Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen“ gab es im Dezember bei einem Infoabend beim „Blauen Elefanten“ in Bargteheide einen praktischen Einstieg in eben diese Lebenswelten per Tablet und Online-Netzwerke. Die Faszination konnten die Teilnehmer_innen selbst erleben und auch die Kritikpunkte waren schnell allen klar. Im Anschluss wurden rechtliche Aspekte sowie Möglichkeiten der Prävention und Intervention bei Cyber-Mobbing dahingehend erörtert, dass die Ehrenamtler_innen vor allem Eltern kompetent darin beraten können, wie sie ihre Kinder bei der Internetnutzung sinnvoll begleiten können. Die meist älteren Teilnehmer_innen waren Mitarbeiter_innen des Elterntelefons, Kinder- und Jugendtelefons, Familienpaten, Hausaufgabenhilfen, Gruppenleiter_innen und Tätige im begleiteten Umgang.

2.3 Mitwirkung bei Jugendschutzprojekten zu dem Themenkomplex Drogen, Gewalt etc. wenn Medien wie z.B. Video als methodisches Hilfsmittel eingesetzt werden

2.3.1 Präventionswoche

Im Januar und im März waren wir wie in den Vorjahren an der Theodor-Mommsen-Schule und an der Ida-Ehre-Schule in Bad Oldesloe, um als eine Institution neben Therapiehilfe e.V., Kompetenzwerft/Mareike Häseker und der Polizei alle Schüler_innen des 7. Jahrgangs im Rahmen der Mobbing-Präventionswoche zum Thema „Fair im Netz“ zu schulen. Nach einem kurzen Austausch über Erfahrungen in der jeweiligen WhatsApp-Klassengruppe kamen wir schnell auf problematisches Verhalten zu sprechen und sammelten gemeinsam mit den Schüler_innen Verhaltensregeln, die sie sich für ihre Klassengruppe wünschen. Aus jeweils einer Regel entwickelten Kleingruppen eigene Geschichten und zeichneten Storyboards. Danach setzten sie ihre Ideen mit Hilfe der Tablet-App StopMotion Studio als Trick-

film um. Einige zeichnen Figuren und Szenarien selbst, andere nutzen dafür Playmobilfiguren. Gerade rund um das Thema Fair im Netz bzw. Cyber-Mobbing erachten wir es für essenziell mit den Schüler_innen Bild- und Persönlichkeitsrechte, sprich Gesetze, die auch für das Internet gelten zu besprechen.



2.4 Entwicklung von Projekten für besonders gefährdete oder benachteiligte Kinder und Jugendliche

2.4.1 Medienseminar in den Stormarner Werkstätten

Mit dem Bildungszentrum der Stormarner Werkstätten in Bad Oldesloe gestalteten wir am 26.09. eine Fortbildung zum Thema Handy, Facebook & Co für junge Menschen mit Handicap. Es wurde schnell deutlich, dass es viel Angst, aber auch Unbekümmertheit rund um das Thema Internetnutzung bei den TN gab. Durch verschiedene Übungen (Datenschutz, Bildrechte, Cybermobbing) konnten einige Bedenken zerstreut werden und die TN gingen mit ein paar praktischen Tipps zum Verhalten in sozialen Netzwerken nach Hause.

2.4.2 Video-Workshops für Geflüchtete

Wie schon in Punkt 1.2.2 beschrieben, haben wir im Rahmen des Festivals verstärkt und erfolgreich mit der Zielgruppe der Geflüchteten gearbeitet.



2.4.3 Praktikum

Von Juli bis zum Dezember 2017 hat Ladan Ghamar Olivia Förster als Praktikantin bei Videoprojekten, Stormini, dem Festival und der Multimediawerkstatt begleitet und unterstützt. Ihrem Wissen hatten die Kinder und nicht zuletzt die Medienpädagogin die Erfahrung eines Bluescreens zu verdanken. Außerdem hat Ladan Ghamar den Imagefilm zum Jugendgästehaus erstellt. Das Praktikum endete, da ein intensiver Deutschkurs begann. Gerne arbeiten wir in Zukunft wieder mit Ladan Ghamar zusammen.



2.5 Publizierung von Fachbeiträgen zum Themenkomplex/Öffentlichkeitsarbeit und Herausgabe eines Medienkompetenz-Blogs

Folgende Beiträge wurden im Jahr 2017 auf unserem Medienkompetenz-Blog gepostet:

a) Apps und Upps für Kinder

Die klassische Elternfrage: „Woran erkenne ich denn eine gute App für Kinder?“ Um gleich mal auf den Punkt zu kommen, sagt Schauhin: „Die meisten empfehlenswerten Apps sind nicht kostenlos erhältlich!“ Denn neben der Bezahlung mit persönlichen Daten haben die Kids auch noch In-App-Käufe oder Werbung auf der Scheibe. Die Stiftung Warentest und jugendschutz.net haben aktuell 50 überwiegend kostenlos angebotene Smartphone- und Tablet-Spiele für Kinder unter die Lupe genommen. Fazit: „Im Jahr 2016 brachten Spiele-Apps in Deutschland einen Umsatz von fast 410 Millionen Euro. Nur 17 Millionen davon stammen aus dem Verkauf der Apps. Den großen Rest verdienen die Anbieter später – unter anderem mit Käufen, die Nutzer während des Spiels tätigen.“

b) Neue Pisa Studie: Die Rolle von Schulen, Lehrkräften und Eltern bei der Bekämpfung von Mobbing

Der dritte von insgesamt fünf Bänden der PISA-Studie (PISA = Programme for International Student Assessment) befasst sich mit dem Wohlbefinden von Schüler_innen (SuS) im Alter von 15 Jahren aus 72 Ländern (530 Seiten, 2017). Untersucht wurde eine Reihe von Indikatoren, die sowohl negative Ergebnisse abdecken (z.B. Angst, schlechte Leistung) als auch positive Impulse, die eine gesunde Entwicklung fördern (z.B. Interesse, Engagement, Motivation).

c) Fake-to-Fake

In öffentlichen Debatten geht es mittlerweile weniger um den Wahrheitsgehalt, sondern vielmehr um die „Mobilisierung von Affekten“ mittels der Nutzung von Halbwahrheiten oder Lügen. Die ARD betreibt jetzt ein Onlineportal zur Entlarvung

von Falschmeldungen. Der Digitalverband Bitkom hält das ganze eher für ein „Zensurmonster“ im Vorwahlkampf. Dr. Rohleder (Bitkom): „In der aktuellen Diskussion werden Themen wie Fake Follower, Fake News, Hatespeech oder Social Bots wild durcheinandergeworfen.“

2.6 Unterstützung bei Bundesprojekten wie z.B. „Safer Internet Day“

2.6.1 SchülerMedienLotsen auf dem Safer Internet Day 2017

Zeitgleich an drei Stormarner Schulen fanden zum Safer Internet Day am 7. Februar Aktionen rund um die Sicherheit im Internet statt. Fit gemacht für's Netz wurden die Jüngeren von älteren Schülerinnen und Schülern. Insgesamt 12 sechste Klassen mit knapp 300 SuS wurden von 30 Medienlots_innen durch die Medienparcours geführt. Die Lotsen waren im Rahmen der Veranstaltung „P2P meets Media“ vom KJR und Kooperationspartnern ausgebildet worden.



Ausblick

Ins Jahr 2018 sind wir gleich mit dem Bildungsseminar „Apps to go – Einstieg in die Programmierung“ gestartet, weil wir es wichtig finden, dass Bürger_innen einer voll durchdigitalisierten Gesellschaft die Prozesse von Software, zumindest im Ansatz nachvollziehen können sollten. Es kann nicht sein, dass Erwachsene, wenn sie personalisierte Werbung angeboten bekommen, ausrufen: „ach, das ist ja ein Zufall, das Produkt hatte ich ja gestern schon gegoogelt. Wie kann Amazon das denn jetzt wissen? Verrückt!“ Alle Kinder sollten Einführungen in die Programmierung bekommen um die Grundlagen für das Verständnis von Algorithmen zu verstehen, die zunehmend unser Leben bestimmen. Dies wollen wir mit unserer Arbeit Kindern und Jugendlichen in Stormarn ermöglichen.

Zu Januar 2018 wurde ein neuer Kollege eingestellt, der unsere Arbeit mit den Schwerpunkten Games und Virtual Reality (VR) bereichert. So werden wir auch bei der Jugendarbeit auf dem Lande die Kids verstärkt in ihren Gaming-Lebenswelten abholen können und beispielsweise Let's-play-Videos drehen oder mit der neuen 360-Grad-Kamera virtuelle Rundgänge durch jugendliche Umgebungen filmen können. Eine weitere schöne Möglichkeit ist es, in der VR in 3D zu malen. Wir sind uns des Sucht-Potentials dieses neuen Mediums bewusst und wollen aufklären und zu kreativer Nutzung anregen. Das Festival für digitale Medien in Stormarn planen wir für 2018 unter dem Titel „Wir sind. We are. VR“ um über das laufende Jahr verteilt immer wieder das Thema „Virealität“ aufzugreifen. Welche Übergänge sind fließend, empfinden wir das Smartphone schon als eine Art Körperteil, das, wenn wir es zu Hause vergessen haben, fehlt? Was sind wir mit, was sind wir ohne Technologien? Was verändert sich in unserem Verhalten, in unserem Zusammenleben, in unserer Lebenswelt?

Schon 2017 haben wir im Zuge unserer Neuausrichtung im Kitabereich eine Kooperation mit dem OKSH und dem Landesverband der Volkshochschulen gestartet und zwar im Projekt „Medien sind überall – Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kita und Hort“. In vier Modulen werden die Fachkräfte in den Bereichen „Foto, Trickfilm, Töne, Handy, Games und Soziale Netzwerke“ theoretisch und medienpraktisch geschult. Darauf folgt eine Projektphase, in der Methoden und kleine Medieneinheiten in der eigenen Einrichtung erprobt und reflektiert werden. Das sechste und abschließende Modul besteht aus den Projektberichten und weiterführenden Informationen zu Elternabenden und der Vorbildfunktion im allgemeinen.

Auf diese und weitere Aufgaben freuen wir uns, so gut wie wir nun aufgestellt sind, schon sehr.

Anhang

- a) Maßnahmen, Angebote und Projekte 2017: Anzahl und Termine
- b) Auswertung Medienverleih 2017
- c) Flyer „Da geht was App!“
- d) Ausgewählte Presseartikel 2017

Medienpädagogische Maßnahmen, Angebote und Projekte des KJR 2017

Maßnahmen, Angebote und Projekte									
der medienpädagogischen Arbeit des Kreisjugendringes Stormarn von Jan. - Dez. 2017									
Name	Medium/Thema	Termin	TN	K	J	E	Ziel 1	Ziel 2	Ziel 1+2
TMS Bad Oldesloe	Trickfilm Fair im N	11.1.	28	25		3			x
TMS Bad Oldesloe	Trickfilm Fair im N	12.1.	27	25		2			x
TMS Bad Oldesloe	Trickfilm Fair im N	13.1.	27	25		2			x
TMS Bad Oldesloe	Trickfilm Fair im N	16.1.	27	24		3			x
SID Gymnasium Trittau	Peer	23.01.	14	14					x
GMK-Treffen HH	Medien allg.	24.1.	1			1			x
Gym Glinde LuLFobi SET	Actionbound	30.1.	12			12			x
EA Gymn Trittau	Smartphone	2.2.	50			50		x	
TMS Bad Oldesloe	Auswrtg. Fair im N	6.2.	5			5			x
SID Gymnasium Trittau	Peer	06.-09.02.	7		7				x
SID Kopernikus Gymnasium	Peer	07.02.	10		10				x
SID Gymnasium Eckhorst	Peer	7.2.	110	95	12	3			x
Fachtag Sucht	Mediensucht	17.2.	8			8		x	
Edudrinks HH	Programmieren	23.2.	1			1			x
Prävention Berufsschule BBZ OD	Big Data	24.2.	7		7			x	
Ida Ehre Bad Oldesloe	Trickfilm Fair im N	27.2.	26		24	2			x
Mediennetz Südholstein Lübeck	Fachtreffen	1.3.	1			1			x
Ida Ehre Bad Oldesloe	Trickfilm Fair im N	1.3.	24		23	1			x
Ida Ehre Bad Oldesloe	Trickfilm Fair im N	2.3.	27		25	2			x
Ida Ehre Bad Oldesloe	Trickfilm Fair im N	6.3.	25		22	3			x
FSJ Bildungstage Medien	TV-Sendung	6.-9.3.	30		30				x
Bruno Festivalbeiträge (6x)	Video	9.3.-31.8.	12		10	2	x		
Akku Festivalbeiträge (7x)	Video	15.3.-24.4.	8	2	4	2	x		
MusicStorm	Video	18.3.	3			3	x		
RAK Schul.soz.Arb.	Okolo	21.03.	10			10		x	
Fotoschulung	Foto	22.03.	8			8	x		
Jugenschutz Kreis	CyberMobbing	23.03.	55			55		x	
Elternabend vhs Reinbek	Smartphone	23.3.	26			26		x	
DJHT	Medienkompetenz	28./29.03.	2			2			x
MedienLotsen IES (7x)	Peer	29.3.-5.7.	14		12	2		x	
Spinosa Festivalbeiträge	Video	12.4./26.4.	8		4	4	x		
Cornern Glinde Festivalbeiträge	Video	19.4.	14		9	5	x		
AchtsamkeitsWS	Mediensucht	4.5.	5			5			x
Kita Training Neuschönningstedt	Games	5.5.	9			9			x
EA Reinbek GS Mühlenredder	Internet/Smartpho	18.5.	54			54		x	
Gertrud-Lege GS Reinbek	Internet	29.5.	23	22		1		x	
Gertrud-Lege GS Reinbek	Internet	31.5.	22	21		1		x	
Gertrud-Lege GS Reinbek	Internet	14.6.	22	21		1		x	
WS Trickfilm Comic	Trickfilm/Comic	15.6.	5	1	1	3	x		
Kreisjubiläum MaKey MaKey	Making	24.06.	15	15			x		
EA Selma-Lagerlöf-GesS Ahbg	CyberMobbing	3.7.	41			41		x	
Fobi Suchtprävention Reinbek	Mediensucht	7.7.	7			7		x	
MedienLotsen LuL	Peer	13.7.	10			10			x
Präsentation medienpäd. Arbeit	Medien allg.	20.7.	12			12		x	
Stormini TV	Video	23.-29.7.	276	260	6	10	x		
Ferien Barsbüttel AKKU	Video	2.-4.8.	6	4	1	1	x		
MMZ Hoisdorf	Video/Trickfilm	7.-9.8.	11	8	1	2	x		
Ferienprogramm Reinbek	Video	28.-30.8.	14	5	7	2	x		
OKSH Vortreffen SML	Peer	03.09.	2			2	x		
Sommerfest KJR	Making	17.9.	35	25		10	x		
EA Lütjensee/Kindertage	Smartphone	19.9.	7			7		x	
TSS Multimediewerkstatt (10x)	Medien allg.	20.9.-13.12.	9	8		1	x		
OKSH Vortreffen SML	Peer	21.09.	2			2	x		
Stormarner Werkstätten	Datenschutz	26.09.	12			12		x	
MedienLotsen SuS&LuL	Peer	28.9.	36		24	12			x

Auswertung Medienverleih 2017

Gerätegruppe	So oft verliehen	Für so viele Tage verliehen
6 Kameras & 4 Fotoapparate	55 - mal	366 Tage
GPS - Geräte	7 - mal	35 Tage
6 Beamer	13 - mal	68 Tage
5 Laptops	2 - mal	40 Tage

Entleihende

Kindergärten / Jugendhäuser

Jugendfreizeitstätte
Kita am Mühlentor

Kirchengemeinden

Ev. Jugend
Ev. Luth. Kirchengemeinde

Pfadfinder

BdP

Sportvereine

TSV Zarpen
VFL Oldesloe

Diverse

Stadtjugendpflege Bad Oldesloe
Stadt Bargteheide
Paulsen Bestattungen
Kinder und Jugendhaus St. Josef
JF Großensee
Inken Kranig
Gymnasium Eckhorst
Gemeinde Großensee
Freie Waldorfschule Lübeck
Feuerwehr Schlamersdorf
Ev. Bildungswerk Plön-Segeberg
Days of Northern Lights
Arbeiter-Samariter-Bund

Mediennutzung durch den KJR 2017

	So oft verliehen	So viele Tage gesamt
6 Kameras & 3 Fotoapparate	34 - mal	274 Tage
6 Beamer	44 - mal	179 Tage
5 Laptops	11 - mal	35 Tage
2 Spielkonsolen	18 - mal	45 Tage

und in der Jugendarbeit

Medienpraxisprojekte

Wir bieten Technikeinführungen an und führen Audio-, Video- und Projekte mit mobilen Medien, z.B. Handy-Rallys durch.

MedienCheck

Wir kommen in eure Einrichtung und geben euch Tipps welche medienpädagogischen Projekte ihr durchführen könnt und beraten euch bei eurem medienpädagogischen Konzept*.

Festival für digitale Medien

Jedes Jahr veranstalten wir ein Festival für digitale Medien. Hier haben Jugendliche die Möglichkeit ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und sich im Vorfeld von uns mit KnowHow unterstützen zu lassen.

Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter_innen

Neben medienpädagogischen Juleica-Fortbildungen bieten wir auch den landesweiten Kurs #SmarteJugendarbeit an*.

Technikverleih

Bei uns könnt ihr Kameras, Tablets, Stative, Beamer, Audiogeräte und eine Drohne (nach Einführung) leihen. Vieles ist kostenlos auszuliehen, einiges gegen eine geringe Gebühr.

*In Kooperation mit dem OKSH.

Kontakt

Die meisten unserer Angebote sind kostenfrei. Vereinbarungen und Buchung über:

Olivia Förster

Tel.: 04531 / 888 10 14

Ansgar Büter-Menke

Tel.: 04531 / 888 10 15

E-Mail: medien@kjr-stormarn.de

Kreisjugendring Stormarn e.V.

Grabauer Str. 19
23843 Bad Oldesloe
04531/885407

Internet

www.kjr-stormarn.de

Unser Bildungsprogramm

www.kjr-stormarn.de/veranstaltungskalender

Der KJR auf Facebook

www.facebook.com/KreisjugendringStormarn

DA GEHT WAS APP!



**Medienpädagogische Angebote
für Kita, Schule und
Jugendarbeit**



Unsere Ziele

Unser Ziel ist es digitale Mündigkeit von Kindern, Jugendlichen und Eltern, sowie die Aus- und Fortbildung von Multiplikator_innen zu fördern.

In unserer medienpädagogischen Arbeit behandeln wir deshalb folgenden Themen:

Politische Medienbildung

Wenn Privatsphäre ein Grundrecht ist, was bedeutet es wenn beispielsweise Apps die Daten ihrer Nutzer_innen verwerten? Es geht um bewusste Mediennutzung und digitale Teilhabe aller.

Jugendmedienschutz und Digitale Ethik

Themen sind exzessive Mediennutzung, Persönlichkeits- und Urheberrechte, Selbst- und Fremdschädigung beim Datenumgang und respektvolles Verhalten im Netz.

Jugendmedienkulturarbeit

Wir gestalten audiovisuelle Projekte und experimentieren mit vorhandenen Medienformaten und Informatiksystemen.

In diesen Angeboten werden immer wieder gemeinsame Offline-Erlebnisse geschaffen.

Medien in der Kita

Fortbildungen von Mitarbeiter_innen

Medienkompetenz beginnt in der Kita – nicht durch vermehrte Nutzung, sondern vor allem durch Hilfe bei der Verarbeitung von Medienerlebnissen.

Fortbildung zum_zur Medienerzieher_in

In dieser zertifizierten Ausbildung über fünf Tage lernen Mitarbeiter_innen aus KiTa und Hort Methoden und kreative Ansätze zur Medienkompetenzförderung kennen*.

MedienCheck

Wir kommen in eure Einrichtung und geben euch Tipps welche medienpädagogischen Projekte ihr durchführen könnt und beraten euch bei eurem medienpädagogischen Konzept*.

Elternabende

Bei medienpädagogischen Elternabenden in der Kita erklären wir, wie man Kinder bei ihren ersten Schritten im Netz begleiten kann und wie jüngere Kinder überhaupt Medien wahrnehmen und verarbeiten.



Technikverleih

Ihr wollt ein Videoprojekt mit Kindern machen? Bei uns könnt ihr Kameras, Tablets und Stative leihen, bekommt eine Einführung und könnt einen unserer zwei betreuten Schnittplätze nutzen.

und Medien in der Schule

SchülerMedienLotsen

Wir machen erfahrene Schüler_innen fit, die dann jüngeren spielerisch ihre Erfahrungen und Tipps zur Mediennutzung weitergeben*.

Online-Konfliktlotsen

Auch hier werden motivierte Schüler_innen ausgebildet um jüngeren online bei der Lösung ihrer Konflikte zur Seite zu stehen.

Schulentwicklungstage und Fortbildungen

Wir bilden Lehrer_innen weiter um Medienkompetenzförderung an den Schulen durch Medienkonzepte zu verankern. Inhaltlich geht es hier immer um eine Verzahnung von Theorie und Praxisprojekten. Für Grundschulen gibt es das Projekt Internet-ABC.

Präventionsprojekte

Wir kommen in eure Projektwoche und führen beispielsweise Trickfilm-Workshops zum Thema „Fair im Netz“ durch.

Elternabende

Wir leiten medienpädagogische Elternabende, z.B. zu den Themen „Soziale Online-Netzwerke“, „Datenschutz“, „Cyber-Mobbing“ und „Exzessive Mediennutzung“.

Schulkinowochen

Im Rahmen der landesweiten Schulkinowochen führen wir Kinoseminare für eure Schule durch.

Wenn Kinder in die mediale Welt aufbrechen

Eine Medienpädagogin gibt Tipps für Eltern

Wenn Kinder beginnen, auf den Smartphones der Eltern herumzutippen oder sich gar ein eigenes Gerät wünschen, machen sich viele Gedanken über den richtigen Umgang. Hilfe bieten so genannte Medienscouts, die den Eltern Hintergrundinformationen vermitteln und Beispiele für Regeln kennen. Olivia Förster, Medienpädagogin vom Kreisjugendring, sprach während der Stornarer Kindertage in Lütjensee über „Medienkompetenz in der Grundschule“.

Lütjensee (mej). Laut der Studie Kindheit, Internet, Medien (KIM) von 2016 nutzen bereits 38 Prozent der acht- bis neunjährigen Mädchen ein Smartphone, mit zehn sind es bereits 71 Prozent und mit zwölf Jahren 80 Prozent. Doch die Eltern sollten mehr tun, als ihren Kindern die Geräte zu überlassen: Sie sollten sich rechtzeitig über eine sinnvolle Nutzung und mögliche Gefahren informieren.

„Unsere Grundschulzeit war analog“, sagt Olivia Förster, Medienpädagogin. „Deshalb können wir nicht auf Erfahrungen zurückgreifen und schauen, wie unsere Eltern das geregelt haben. Wir brauchen eigene Konzepte.“ Vom Stadtplan bis zum Fernseher – im Smartphone ist einfach alles integriert. Und das ist verführerisch, nicht nur für die Kinder. So ist es auch wichtig, sich zuallererst selbst zu hinterfragen. Denn am meisten nutzen Kinder ihre Telefone tatsächlich, um von den Eltern angerufen zu werden. 29 Prozent nutzen ihr Gerät

dennoch nicht täglich für Spiele, 32 Prozent sogar nie. Draußen spielen und Freunde treffen sind weiterhin Lieblingsbeschäftigungen, die in der Freizeit ganz oben stehen.

„Für viele Eltern ist das Handy eine verlängerte Nabelschnur“, so Förster. „So wissen sie immer genau, wo ihre Kinder sind.“ Vertrauen wurde von Kontrolle abgelöst. Aber gerade Vertrauen sollte man auch in seine Kinder bei der Nutzung der Smartphones haben. Wer Gespräche über die Kontrolle stellt, behält den Zugang auch bei möglichen Fehlern der Kinder und wird in ihren Alltag miteinbezogen. „Natürlich gibt es Gefahren, wie gefährliche Kontakte, Cybermobbing oder Schwierigkeiten mit dem eigenen Urheberrecht“, so die Expertin. „Viele sind heutzutage aber

schon erstaunlich gut informiert.“ Um sich auch in anderen Situationen abzusichern, gibt es spezielle Internetseiten für Kinder, die als Suchmaschinen (frag Finn.de) oder Startseite (meine-startseite.de) eingerichtet werden können. Auch Alternativen für Ebay (tausch-dich-fit.de) oder Apps für Kinder (klicktipps.net) sind zu finden.

Bei der richtigen Nutzung bietet das Smartphone auch viele Vorteile, wie Möglichkeiten zu kommunizieren, selbstbestimmt zu lernen oder kreative Programme kennenzulernen. „Wie bei der Verkehrserziehung brauchen Kinder einen Helm bei der Mediennutzung“, erklärt Olivia Förster. „Es ist wichtig, eine Balance zwischen Autonomie und Regeln zu beherrschen.“ Diese Regeln könnten zum Bei-

spiel die Nutzung nur über einen bestimmten Zeitraum zu sein und nachts oder beim Essen ganz auf das Gerät zu verzichten. Für Kinder von acht bis neun Jahren empfehlen Experten ohnehin, alle Medien in der Summe nicht länger als 45 Minuten am Tag zu nutzen – inklusive Fernsehen. Es ist zusätzlich sinnvoll, Benachrichtigungssignale und Lebesetätigkeiten abzuschalten, um nicht direkt antworten zu müssen. „Bei allen Regeln ist es wichtig, dass auch Erwachsene nicht dagegen verstoßen“, so Förster. „Verbindlichkeit, Netiquette und keine Unterbrechungen durch das Handy zuzulassen, sind auch Themen, wo wir etwas lernen können.“

Beispiele eines Handynutzungsvertrages für Kinder gibt es unter www.medien-sicher.de.



Medienpädagogin Olivia Förster setzt auf Gespräche statt Kontrolle bei der Smartphone-Nutzung.

Foto: M. Jahn

Big Data: Schutz vor Medienriesen

Sozialpädagogin Olivia Förster vom Kreisjugendring gibt hilfreiche Tipps für den Schutz bei Verwendung persönlicher Daten

BAD OLDESLOE Big Data-Verletzung der Persönlichkeitsrechte oder eine moderne Werbetechnologie? Große Unternehmen wie Facebook, WhatsApp, Instagram und Co. verwenden immer mehr persönliche Daten von Nutzern, nicht nur für kommerzielle Zwecke. Den Nutzern wird kaum bewusst, welche Rechte sie an die Social-Media Plattformen abgeben. Olivia Förster, selbstständige Sozialpädagogin, die seit Januar mit dem Kreisjugendring Stormarn zusammenarbeitet, gibt Tipps, sich vor dem Verwenden persönlicher Informationen zu schützen.

Durch die Zustimmung der Datenschutzbestimmungen von Google erlauben Nutzer dem Unternehmen, persönliche Daten wie Suchanfragen, Telefonnummern, Kontaktdaten oder Dauer und Art von Anrufen auf Servern zu speichern. Facebook speichert persönliche Daten auch nach dem Löschen des Kontos weiter, weshalb alle Informationen eines Nutzers immer online bleiben könnten. Doch wie kann man sich vor Speicherung persönlicher Daten schützen?

Olivia Förster rät, Bewusstsein für die Mediennutzung zu entwickeln. Dazu gehört auch das Wissen, sich vor Big Data – der Nutzung persönlicher Daten durch Firmen – zu schützen. „Das digitale Ich deckt nur zum Teil das wirkliche Ich“, sagt Olivia Förster. Durch Profile, die erstellt werden, fallen Nutzer durch ein Raster. Multifaktorielle Ereignisse – also mehrere Gründe, weshalb ein Ereignis eintritt – spielen dann häufig keine Rolle mehr. „Die beste Lösung, das Problem zu beheben, wäre einfach mal freiwillig



Facebook speichert persönliche Daten auch noch nach dem Löschen eines Kontos.

TOBIAS HASE/DPA

abzuschalten“, sagt die Sozialpädagogin. Dennoch gibt es Tipps, sich teilweise vor Big Data zu schützen. „In die Einstellungen gehen und sich die Datenschutzbestimmungen durchlesen. Das lohnt sich schon“, sagt Olivia Förster. Dadurch wüsste der Nutzer über die Rechte, die er abgegeben hat, Bescheid und könnte in den meisten Fällen bestimmte Rechte verbieten. „Die Nutzung zu streuen, also verschiedene Browser und Suchmaschinen zu verwenden, ist auch ein hilfreicher Tipp“, findet Olivia Förster. So würde nicht ein Unternehmen alle Informationen wissen. Websites mit dem Anfang https, also Seiten mit Transportverschlüsselung, zu nutzen oder sichere Suchmaschinen wie

DuckDuckGo oder Startpage zu verwenden, können die Internetnutzung auch sichere machen. Außerdem hilft



Olivia Förster arbeitet seit Januar mit dem KJR Stormarn zusammen. LISA GÖTTSCHE

es, sich zuerst bei einer Website auszuloggen und dann erst die nächste zu öffnen, damit Zusammenhänge nicht gespeichert werden können.

„Doch Big Data hat nicht nur Nachteile“, meint Olivia Förster. Die Überwachung von, zum Beispiel, staatsgefährdenden Personen oder das Aufdecken von Verbrechen und Anschlägen stellt sich durch die weitweite Vernetzung viel einfacher dar. Außerdem sind einige Dienste, zum Beispiel Google Maps, eine aktuellere Variante als andere Navigationsgeräte.

Doch ein Verbraucher sollte immer kritisch sein und nicht allem zustimmen. Fragen wie: „Warum haben nur große Unternehmen das

Recht für Daten und nicht kleinere Betriebe?“ sollten gestellt werden, denn auch für einen kleinen Schuhhändler wäre es hilfreich zu wissen, welche Schuhe bei den Kunden gerade beliebt sind. Eine andere gute Möglichkeit, sich vor den großen Konzernen zu schützen, wäre „selber machen“. Der KJR Stormarn und Olivia Förster haben bereits eine Idee. „Was kann man selber machen, um nicht von den großen Konzernen abhängig zu sein?“, ist die Frage auf der die Idee basieren soll. Alternativen entwickeln und andere Angebote nutzen, um trotzdem das vorteilhafte Internet und die Medien zu nutzen, oder einfach mal abzuschalten sind die besten Möglichkeiten für die Zukunft. Lisa Götsche

Durchblick im Mediendschungel



Eckhorst-Gymnasium fördert Ausbildung von Medienlotsen für Stormarns Schulen

Medienkompetenz ist nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Als Vorzeigeschule in diesem Bereich hat das Eckhorst-Gymnasium in Bargteheide am Donnerstag Schüler und Lehrkräfte zu einer Schulung eingeladen. Das Projekt „Peer-to-Peer meets Media“ vermittelt Medienrisiken aber auch Chancen, die so genannte Scouts an ihre Mitschüler weitergeben können.

Bargteheide (mei). 40 Schülerinnen und Schüler aus fünf Stormarner Schulen starten gemeinsam Medienkompetenzprojekte, die sie mit jüngeren Mitschülern durchführen wollen.

„Wir wollen am Safer Internet Day im nächsten Februar einen Medientag mit allen 5. Klassen durchführen“, freut sich Saskia Nissen vom Gymnasium Eckhorst Bargteheide. Sie ist Medienlotsin an ih-



Leonie (18) ist in Trittau ein Medienscout und möchte ihr Wissen an jüngere Schüler weitergeben.

Foto: Jahn

rer Schule und hat mit acht ihrer Mitstreiter an der Workshop-Tagung zum Thema „Peer-to-Peer meets Media“ teilgenommen. Insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler von fünf Schulen aus Glinde, Trittau und Bargteheide waren mit ihren Lehrkräften in das Lern- und Medienzentrum des Eckhorst Gymnasium gekommen, um an Inputs und Workshops zu medienpädagogischen Peer-to-Peer Projekten teilzunehmen.

Chancen und Risiken erkennen

Veranstaltet wurde die Tagung in Kooperation von Kreisjugendring Stormarn, dem Lern- und Medienzentrum Gymnasium Eckhorst Bargteheide, dem Kreis Stormarn und dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein.

»» Fortsetzung auf Seite 2

Durchblick im Mediendschungel



Fortsetzung von Seite 1: Eckhorst Gymnasium fördert Ausbildung von Medienlotsen

„Medienrisiken und Medienchancen gibt es mittlerweile viele. Die dafür nötige Medienkompetenz ist nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Am glaubwürdigsten vermitteln können dies Gleichaltrige“, erklärt Ansgar Bütter-Menke vom Kreisjugendring das Konzept.

Doch nicht nur die Schülerinnen und Schüler waren Zielgruppe der Tagung. „Hinter erfolgreich arbeitenden Medien-Scouts stecken fast immer engagierte Lehrkräfte“, erklärt Henning Fietze vom Offenen Kanal Schleswig-Holstein. „Deswegen bieten wir auch begleitende Workshops für Pädagogen und Lehrkräfte an.“

Ziel der Veranstaltung ist es, ein Netzwerk der Schulen aufzubauen, in denen Peers aktiv eingesetzt werden. „Der erste Schritt ist eine gemeinsame Aktion zeitgleich an allen fünf Schulen zum Safer-Internet-Day im Februar“, freut sich Michael Schwarz, schulfachlicher Koordinator am Gymnasium Eckhorst. „Damit verlaufen die Ergebnisse von heute nicht im Sande, sondern können ganz aktiv weitergegeben werden.“

Leonie (18) ist seit zwei Jahren ein so genannter Medienscout am Gymnasium in Trittau. In einer dreitägigen Schulung hat sie den bewussten Umgang mit den Medien und die Einschätzung möglicher Gefahren des Internets gelernt. Seither vermittelt sie ihr Wissen an jüngere und gibt Hilfestellungen, damit ihre Mitschüler nicht in Fallen tappen. In Zeiten, wo Kinder wie selbstverständlich mit verschiedenen Medien aufwachsen und Eltern der Überblick fehlt, seien diese Kenntnisse un-



Der richtige Umgang mit den Medien, statt einem erhobenen Zeigefinger: Michael Schwarz, schulfachlicher Koordinator des Eckhorst-Gymnasiums, unterstützt das Projekt. Foto: Jahn

entbehrlich, sagt sie. „Studien belegen, dass ein hoher Prozentsatz an Vorschulkindern schon Apps bedienen können und dass Smartphones in der Gruppe der Sechsbis Zwölfjährigen zum Alltag gehören“, berichtet Ansgar Bütter-Menke, Bildungsreferent des Kreisjugendrings. „Während bei den Eltern Erreichbarkeit ein großes Thema ist, nutzen Schüler das Handy auch für die Selbstentfaltung und soziale Anerkennung. Mit den fehlenden Kenntnissen kommen die Kinder schnell an ihre Grenzen.“

Das Eckhorst-Gymnasium hat in den vergangenen Jahren viel in die Stärkung der Medienkompetenz seiner Schüler investiert: Ein Medienzentrum wurde ebenso eingerichtet, wie ein Medienschwerpunkt für die Ober-

stufe. Außerdem hat die Schule einen Bundesfreiwilligendienstler für die Betreuung des Zentrums eingestellt. Das sei der Schlüssel zum Erfolg, berichtet Michael Schwarz, schulfachlicher Koordinator: „Wenn man die Lehrer zu der vormals geringen Mediennutzung befragte, waren die Gründe der Zeitaufwand, fehlende Kenntnisse der Technik und mangelhaftes Equipment. Durch unseren Helfer können die Lehrkräfte mit ihren Schülern auf direktem Weg in ihre Projekte starten, weil alles bereitsteht. Dadurch haben wir unsere Ausstattung mit jeweils 60 Projekten pro Halbjahr nutzen können.“

Ein Radio- und TV-Studio, digitale Klassenzimmer und eine Lesesäule für Zeitungen seien Medien, die die Schü-

ler gezielt einsetzen sollen. „Richtige Nutzung statt dem erhobenen Zeigefinger ist für uns der passende Zugang zu den Schülern“, so Schwarz. Mit einer realen Schulbibliothek direkt nebenan und aktuell 45 ausgebildeten Schülermedienlotsen werde das Projekt abgerundet. Dadurch habe es in den vergangenen Jahren keine größeren negativen Vorkommnisse gegeben: „Verbote führen zu Heimlichkeiten, da die Handys zur Lebenswirklichkeit der Schüler gehören. Wir fühlen uns mit unserem Konzept sicher und übernehmen auch die Verantwortung“, sagt Schwarz.

Um diese in Schleswig-Holstein einzigartige Medienaffinität an andere Schulen weiterzugeben, hat sich das Eckhorst-Gymnasium an einer Ausschreibung zur Bildung lokaler Netzwerke beteiligt. Mit Förderung der Medienanstalt Hamburg und Unterstützung des Offenen Kanals Schleswig-Holstein nahmen nun Schulen aus Bargteheide, Glinde und Trittau an dem Workshop teil. Ziel der 13- bis 17-Jährigen war es, Themen wie Cybermobbing, Persönlichkeitsrechte und Internetkäufe kennenzulernen und diese auf Augenhöhe in ihrer „Peer-Group“ zu vermitteln. Am siebten Februar sollen die Informationen am europäischen „Safer internet day“ mit einem sogenannten Medienparcours an die fünften und sechsten Klassen weitergegeben werden.



Tag des sicheren Internets

Medienlotsen sensibilisieren Mitschüler für Umgang mit Daten / Kooperationsprojekt macht Schule

BARGTEHEIDE „Ich werde jetzt weniger Bilder über Whats App verschicken“, stellen gleich mehrere Sechstklässler am Bargtheider Eckhorst Gymnasium fest. Sie haben an einem Kursus teilgenommen, den Franzl Kohl-Boas und Thorben Braune leiten. Die beiden besuchen die 10. Klasse und sind ausgebildete Medienlotsen. Und sie möchten ihre jüngeren Mitschüler für die Gefahren im Internet sensibilisieren.

Die reichen vom Verstoß gegen Urheberrechte über Betrug und Schadprogramm bis zu Drohungen und Mobbing. Aber auch die Datensammelwut von Facebook und Co. kann problematisch werden. Dass die sozialen Medien auch die Verwertungsrechte an hochgeladenen Fotos und Videos für sich beanspruchen, wussten einige der jüngeren Schüler noch nicht. „Mädchen sind oft noch geschockter als Jungs, welche Daten alles gesammelt werden“, sagt Franzl. Sie weiß von einem Fall, dass deshalb sogar die Einreise in die USA verboten wurde: „Da wurde nur eine Nachricht falsch interpretiert.“ Die beiden Schüler haben 2016 an einer Fortbildung als Medienlotsen teilgenommen. „Danach haben wir ein Konzept beschlossen, welche Themen wir mit den Jüngeren bearbeiten wollen“, sagt Thorben. In Kleingruppen vermitteln sie ihr Wissen an die knapp 100 Sechstklässler weiter.

Das Projekt habe sich inzwischen fest



Leiten den Medienkompetenz-Kursus für jüngere Mitschüler: Franzl Kohl-Boas und Thorben Braune.

MEIER

etabliert, sagt Schulleiter Herbert Diebold: „Schüler eignen sich selbst Kompetenzen an und geben sie weiter.“ Als Termin wurde gestern der Safer-Internet-Day genutzt, der Tag des sicheren Internets. Als besonderen Vorteil wertet Michael Schwarz den Einsatz von nahezu Gleichaltrigen (Peers) für das Projekt. „Sie sind einfach glaubwürdiger für ihre Mitschüler, sie hören ihnen anders

ANZEIGE



zu“, sagt der Projektleiter des Lern- und Medienzentrums. Der Wahlpflichtkursus Medien zieht sich von der Mittelstufe bis zum Abitur. Die Schule arbeitet dafür eng mit dem Offenen Kanal zusammen und wird von der Medienanstalt Hamburg-Schleswig-Holstein unterstützt. Für das Präventionsprojekt kommt noch der Kreisjugendring (KJR) hinzu. „Im vergangenen Oktober haben wir am Gymnasium Medienlotsen von fünf Schulen ausgebildet“, sagt Ansgar Blüter-Menke vom KJR.

An drei Schulen wird das Projekt heute aktiv weitergeführt, am Kopernikus Gymnasium in Bargtheide und am Gymnasium Trittau. „An der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Bargtheide und der Gemeinschaftsschule Wiesenfeld in Glinde ist die Aufbauphase noch nicht beendet“, sagt er. Mit weiteren Schulen sei der KJR im Gespräch: „Im Herbst startet eine neue Ausbildungsreihe in Ahrensburg oder Bad Oldesloe.“

Neue soziale Medien werden schnelllebig benutzt, weiß Michael Schwarz: „Facebook findet heute gar nicht mehr statt.“ Die Nutzung von Youtube hingegen sei innerhalb von zwei Jahren förmlich explodiert, auch Snapchat oder Whats App sind heute populär. Als besonderen Vorteil wertet Schwarz auch den Einsatz von Bundesfreiwilligen, die seit drei Jahren die Medienkompetenzprojekte an der Schule betreuen. *jpm*



Presseeinladung zum Safer Internet Day

Mit Hilfe der Medienlotsen sicher ins Netz

(07.02., 10.00 Uhr, Gymnasium Eckhorst, Bargteheide)

Zeitgleich an drei Stormarner Schulen finden am Safer Internet Day am 7. Februar Aktionen rund um die Sicherheit im Internet statt. Fit gemacht für's Netz werden die jüngeren von älteren Schülerinnen und Schülern, die sich dafür in einem Projekt des Kreisjugendrings Stormarn, des Lern- und Medienzentrums am Gymnasium Eckhorst und des Offenen Kanals Schleswig-Holsteins (OKSH) qualifiziert haben.

„Medienrisiken und Medienchancen gibt es mittlerweile viele. Die dafür nötige Medienkompetenz ist nicht angeboren, sondern muss erlernt werden. Am glaubwürdigsten vermitteln können dies Gleichaltrige (Peers) ihren Mitschülerinnen“, erklärt Ansgar Büter-Menke vom Kreisjugending Stormarn das Konzept. Gemeinsam mit dem Leiter des Medienzentrums am Gymnasium Eckhorst Bargteheide, Michael Schwarz und dem OKSH hat er deshalb eine Tagung für Schülerinnen und Schüler konzipiert, die dabei Angebote für jüngere Mitschüler zum Thema „Sicherheit im Netz“ entwickelt haben.

Insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler von 5 Schulen aus Glinde, Trittau und Bargteheide waren im Oktober mit ihren Lehrkräften in das Lern- und Medienzentrum des Eckhorst Gymnasium gekommen, um an Inputs und Workshops des OKSH zu medienpädagogischen Peer-to-Peer Projekten teilzunehmen.

„Hinter erfolgreich arbeitenden Medien-Lotsen stecken fast immer engagierte Lehrkräfte“, erklärt Henning Fietze vom Offenen Kanal Schleswig-Holstein „deswegen wurden auch begleitende Workshops für Pädagogen und Lehrkräfte angeboten.“

Am 7. Februar 2016 dem Safer Internet Day, werden an den Schulen nun zeitgleich Workshops zur Medienkompetenz durchgeführt. „Bei uns werden wir mit dem gesamten 6. Jahrgang zu Themen wie „youtube“, „Whatsapp“ oder „Games“ arbeiten, erläutert Benedict Nordenskjöld vom Team der Medienlotsen am Gymnasium Eckhorst.

„Die Schüler haben die Inhalte mit ihrem medienpädagogischen Coach vom Offenen Kanal in den letzten Monaten eigenständig erarbeitet, besonders gespannt bin ich auf die Station „Abschalten“, so Michael Schwarz, Schulleitungsmitglied am Gymnasium Eckhorst. „Außerdem fördern wir im Anschluss an die Aktionen den Austausch der Peer-Trainer von den unterschiedlichen Schulen, der Gedanke der Vernetzung untereinander ist Grundlage der Förderung dieses Projektes durch die Medienanstalt Schleswig-Holstein und den Kreis Stormarn.“ Auch das geschieht weitestgehend digital – per Skype-Video-Konferenz.



Der Kreisjugending Stormarn plant im Herbst in Kooperation mit dem OKSH weitere Schülerinnen und Schüler als Medienlotsen zu qualifizieren.

Wir würden uns freuen Sie am 07.02. um 10.00 Uhr in den Räumen des Gymnasiums Eckhorst begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Agar Bites/Menu

Medienpädagogische, Kreisjugendring Stormarn e.V.

Info:

Was ist der Safer Internet Day (SID)?

Ein von der Europäischen Union initiiertes jährlich veranstalteter weltweiter Aktionstag für mehr Sicherheit im Internet. Klicksafe stellt ein umfangreiches Informations- und Serviceangebot für alle Interessierten zur Verfügung.

Kontakt

Gymnasium Eckhorst, Eckhorst 80, 22941 Bargteheide; Michael Schwarz, Tel.: 04532 - 266725
Kreisljugendring Stormarn e.V.: Ansgar Bütter-Menke, bueter-menke@kfj-stormarn.de

Stormarn

Nachrichten Sport

SAFER INTERNET DAY

08.02.17

Medienpädagogik: Sicherheit im Netz will gelernt sein

Von Sebastian Knorr



Foto: Sebastian Knorr / HA

Aktionstag "Safer Internet Day" macht auf Risiken neuer Medien aufmerksam. Stormarner Schulen widmen sich dem Thema – ein Überblick.

Bargteheide. Es sind alarmierende Zahlen, mit der die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Vorfeld des "Safer Internet Day", einem europaweiten Aktionstag am 7. Februar, in die Öffentlichkeit trat. Knapp 300.000 Jugendliche seien bundesweit von Internetanwendung abhängig, etwa doppelt so viele wie noch vor fünf Jahren. Im Schnitt seien Jugendliche im Alter von zwölf bis 25 Jahren pro Woche 22 Stunden im Netz. Dort vertreiben sie sich die Zeit mit Spielen, kommunizieren mit Freunden oder lassen sich unterhalten. In den 22 Stunden nicht enthalten: Recherchen für Schule, Studium oder Arbeit.

So alarmierend die Zahlen seien mögen, so banal ist die dahinterstehende Erkenntnis. Das Internet ist allgegenwärtig. Und es lässt kaum einen Lebensbereich aus. Ablesen lässt sich das beispielsweise bei einem Bummel im digitalen Markt der Möglichkeiten. Kaum ein Problem des Lebens, das sich nicht durch eine App erleichtern lässt. Kaum eine Zielgruppe, die nicht angesprochen wird.

Welche Probleme lauern im Netz?

Was die Angebote offen lassen, ist die Frage, wie sich mit ihnen sinnvoll umgehen lässt: Wie viel gebe ich im Internet von mir preis? Wann wird das PC-Spielen zur Abhängigkeit? Welche Probleme lauern im Netz?



Bildungsreferent Ansgar Büter-Menke (51)
Foto: Sebastian Knorr / HA

Ansgar Büter-Menke ist Bildungsreferent für den Kreisjugendring Stormarn. Er ist in Sachen Medien an Schulen im Kreis unterwegs, kennt Sorgen und Nöte von Schülern, Eltern und Lehrern. Auch die Studien und Horrormeldungen zu Internetsucht kennt er und rät zu "informierter Gelassenheit".

Seine Grenzen auszuloten, gehöre zum Erwachsenwerden dazu, sagt Büter-Menke. Wichtig sei, das Medium nicht zu verteufeln, über Risiken und Möglichkeiten mit seinen Kindern ins Gespräch zu kommen und dabei auch nicht seine eigene Mediennutzung außer Acht zu lassen.

Onlinespiele kennen kein Spielende

Gefahren lauern, so Büter-Menke, beim unbedachten Umgang mit Inhalten, welche die Jugendlichen ins Netz stellen. "Wer zuviel von sich preisgibt, kann sich selbst schaden", so der Medienexperte. Auch Cybermobbing ist Thema: negative Posts von Klassenkameraden, Gerüchte oder intime Bilder.

Hinzu kommen Abonnements, Verträge und Internetkäufe, die zum finanziellen Problem werden können. Auch Abhängigkeit ist ein Risiko. "Die Medienindustrie setzt darauf, ihre Kunden zu fesseln", so Büter-Menke. Onlinespiele kennen kein Spielende, dafür locken sie mit stetig steigender Anerkennung – zumindest in der virtuellen Welt. Das kann süchtig machen. "Experten sprechen von Abhängigkeiten, die wir von anderen Stoffen kennen", so Büter-Menke.

Auch das Elternhaus spielt eine Rolle

Zeit für Aufklärung also. Die geschieht häufig in der Schule. Heute bereits in der Grundschule. Dass es damit aber Weitem nicht getan ist, weiß auch Ansgar Büter-Menke. Auch das Elternhaus spielt eine große Rolle. Wie aber lässt sich der kritische Umgang mit den Medien lernen? Wie kommen Eltern und Kinder ins Gespräch? Was können Lehrer tun? Diesen Fragen sind wir im Kreis Stormarn nachgegangen. Eine Auswahl an Projekten und Informationen zum Thema finden sich auf dieser Seite.

Hier können sich Lehrer informieren

Neue Medien sind heute bereits in der Lehrerbildung Thema – spätestens im Referendariat. Dort sei „der Einsatz moderner IT-Medien und Medientechnologien in den Curricula aller Fächer und Fachrichtungen sowie in Pädagogik verankert“, sagt Hartmut Karrasch vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH).



1 von 3

Natürlich ist Medienpädagogik aber nicht nur im Gymnasium Trittau, an der Grundschule Schönningstedt oder im Bargteheider Gymnasium Eckhorst Thema. In den I-Pad-Klassen der Theodor-Mommsen-Schule in

Bad Oldesloe zum Beispiel wird kontinuierlich über den Umgang mit den Medien reflektiert. Wer nicht in der I-Pad-Klasse ist, wird mit dem Thema im Informatikunterricht konfrontiert. Für fünfte und sechste Klassen gibt es Projekttag. Ähnliches gilt für die Stormarnschule in Ahrensburg.

Medienpädagoge betont das Positive Seite des Mediums

Wer mit Pädagogen und Experten im Kreis spricht, kann Hoffnung schöpfen. Es bewegt sich etwas. Gleichwohl lassen sich einige wiederkehrende Probleme ausmachen. Hier fehle es an der richtigen Hardware, heißt es, die zudem noch zuverlässig funktioniert. Dort fehle ein kluger Kopf, der sie bedienen kann. Hinzu kämen nicht selten Kollegen und Eltern, die dem Thema neue Medien generell skeptisch gegenüberstehen.

Büter-Menke, der auf vielen Elternabenden über Medien spricht, versucht neben den Risiken deshalb immer auch das Positive zu betonen. Der "Ferrari in der Tasche", so Büter-Menke, sei nicht nur eine äußerst gute Möglichkeiten zur Kommunikation, auch lasse sich damit wunderbar kreativ sein. Vor allem bringe es den Jugendlichen viel Spaß.

92 Prozent der Jugendlichen sind täglich am Handy

Skepsis hier, Euphorie dort – Fakt ist: Die Medien sind allgegenwärtig, und niemals war der Zugang zum Internet einfacher. 98 Prozent der Jugendlichen zwischen zwölf und 17 Jahren besitzen inzwischen ein Smartphone, 92 Prozent beschäftigen sich täglich in der Freizeit mit den Geräten. Das ergab eine Studie des Medienpädagogischen Forschungsverbands Südwest aus dem Jahr 2016. 2012 noch war in dieser Gruppe gerade mal die Hälfte mit Handys ausgestattet. Ähnlich sieht es bei den Sechs- bis 13-Jährigen aus. Die aktuellste Studie dazu aus dem Jahr 2014 besagt: Knapp 50 Prozent haben ein Handy. 38 Prozent dieser Altersgruppe sind täglich mit dem Telefon beschäftigt.

Peer to Peer: In Trittau bleiben die jungen Experten unter sich

"Peer-to-Peer" heißt das medienpädagogische Zauberwort am Trittauer Gymnasium. Gemeint sind damit Jugendliche, die Gleichaltrigen oder geringfügig jüngeren Mitschülern etwas über Medien beibringen – auf Augenhöhe. Wird so der Bock zum Gärtner gemacht? Ganz im Gegenteil, sagen Experten, hier seien die "Digital Natives" unter sich – die Generation

also, die mit Computer, Smartphone und Co. aufgewachsen ist. Sie haben zwar nicht die theoretische Expertise wie Medienexperten, kennen dafür aber praktische jugend- und medienspezifische Umgangsformen.



Medienscouts (v.l.) Marvin, Leonie, Nick, Johanna und Maja
Foto: Sebastian Knorr / HA

Medienscouts wie in Trittau gibt es auch am Eckhorst Gymnasium in Bargteheide und am Bargteheider Kopernikus Gymnasium. Die Experten kommen überwiegend aus den neunten Klassen der Gymnasien. Im Herbst 2016 wurden sie in einem Seminar von Bildungsreferent Ansgar Büter-Menke ausgebildet, seither

geht es in die sechsten Klassen – zum Unterricht auf Augenhöhe, zwei Stunden lang. So wie jetzt am "Safer Internet Day".

Die Jugendlichen treffen sich regelmäßig, arbeiten an ihrem Unterrichtskonzept. Was sie den Sechstklässlern vermitteln? Banale Dinge ebenso wie praktische Tipps. "Jede Aktion hat eine Konsequenz", sagt Leonie, "auch im Internet." Nach diesem Motto klären die Scouts über Bildrechte und soziale Netzwerke auf. Auch über den Umfang der Mediennutzung wird gesprochen – Thema Abschalten.

Grundschüler lernen in Schönningstedt mit dem Internet-ABC

Seit einem Jahr wird in der Reinbeker Grundschule im Stadtteil Schönningstedt das Internet-ABC gelehrt. Zehn Schulen im Kreis nehmen derzeit an dem Projekt teil, das von der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein initiiert wurde. Über die Internetseite www.internet-abc.de lässt sich das Programm ansteuern. Schüler, Eltern und Lehrer finden dort gesondert Informationen zum Thema neue Medien. In Schönningstedt steht der Besuch der Plattform von Anfang der dritten bis Ende vierter Klasse wöchentlich im Stundenplan.

"Wir gehen mit der Lebensrealität der Kinder", sagt Lehrer Mario Steinke. Die Plattform gebe dabei strukturierte Hilfe. Thematisch geht es um Suchmaschinen für Kinder, Datenschutz und gute Passwörter. Aber auch

Cybermobbing und Chatregeln werden angesprochen. Erarbeitet werden die Inhalte von den Kindern selbst. Neben Laptops kämen dabei auch Arbeitsblätter zum Einsatz, so Steinke.

Bargteheider Gymnasium bietet LAN-Party für Eltern an

Regelmäßig treffen sich Eltern am Gymnasium Eckhorst in Bargteheide zur Eltern-Medien-Woche, zuletzt Ende vergangenen Jahres. Bei den ersten drei Elternabenden stand die Theorie im Vordergrund, Themen wie Mediensucht, soziale Netzwerke oder gesunder Umgang mit Medien wurden behandelt. Klassisches Programm also.

Interessant, weil besonders, wurde es dann am letzten Abend mit einem Ausflug in die Praxis. In der Mensa der Schule hatte ein Team des Offenen Kanals Spielekonsolen aufgebaut, im Schulfoyer wurde eine LAN-Party organisiert. "Einige Eltern haben hier erstmals ausprobiert, wovon ihre Kinder so begeistert reden", sagt Lehrer Michael Schwarz, "so können sie im Gespräch bleiben."

Manchmal müsse dazu die persönliche Geschmacksgrenze überschritten werden, so Schwarz weiter, "aber gerade das schärft den Blick auf dieses Stück Lebenswirklichkeit vieler Schüler". Auch sogenannte Ego-Shooter wie Counterstrike werden dort gespielt, in denen es darum geht, Konkurrenten möglichst schnell auszuschalten.

Durch das gemeinsame Spielen entstehe ein angstfreier Raum, in dem Eltern Fragen stellen und Probleme diskutieren können. Der Großteil der Mediennutzung laufe im Elternhaus, so Schwarz. Deshalb sei es für Eltern besonders wichtig, eine Beziehung zu den Kindern aufzubauen, über die Inhalte zu sprechen und ihnen ohne vorschnelle Vorurteile zu begegnen.

© Hamburger Abendblatt 2017 – Alle Rechte vorbehalten.

LINKS ZUM ARTIKEL

[Neues Alarmsystem beweist: Feuerwehr hat zu wenig Retter](#)

[Stormarner Wahlhelfer suchen noch Mitstreiter](#)

[Sanitäranlage in Ahrensburger Halle könnte teuer werden](#)

all

different

all

e q u a l

Festival für digitale Medien in Stormarn

am
5.11.2017
16 Uhr

Schickt uns zum Thema „all different all equal“ eure audio-visuellen Produkte, wie z.B. Foto-Stories, Comics, Webseiten, Handy-Rallys, Apps, Soundcollagen, Podcasts, Musikvideos oder Kurzfilme mit einer maximalen Länge von 5 Minuten.

KJR
Kreisjugendring
Stormarn e. V.



Kreisjugendring Stormarn e.V.
Grabauer Str. 19
23843 Bad Oldesloe
medien@kjr-stormarn.de
www.kjr-stormarn.de

Wir unterstützen euch
gerne bei der Umsetzung
eurer Ideen.

Einsendeschluss:
20. Oktober 2017

Peter-Rantzau-Haus
Manfred-Samusch-Straße 9
22926 Ahrensburg

Gefördert mit Mitteln des Kreises Stormarn

Kreis Stormarn
Fachdienst Soziale Dienste
Allgemeiner Sozialdienst
Liebigstraße 2
21465 Reinbek

Bitte
freimachen

Veranstaltung des
Regionalen Netzwerkes Südstormarn
gemäß Kinderschutzgesetz Schleswig-
Holstein

Durchführende Institutionen:

- Stadt Reinbek/ Jugendarbeit
- Beratungszentrum Südstormarn
- TSV Reinbek
- Jugendamt Kreis Stormarn/
Dienststelle Reinbek
- Fachberatung gegen sexuelle Gewalt
Jugendamt Kreis Stormarn
- Kriminalpolizei Reinbek
- Kreisjugendring Stormarn

Parkplätze:

Parkmöglichkeiten sind auf dem Parkdeck des
Rathauses, sowie im näheren Umkreis
vorhanden.

Ansprechpartnerinnen:

Finja Wolter 04531 – 160 3512
e-mail: f.wolter@kreis-stormarn.de

Eva Podgurski 04531 – 160 3511
e-mail: e.podgurski@kreis-stormarn.de

Sonja Bläsing 04531 – 160 3514
e-mail: s.blaesing@kreis-stormarn.de

Fax: 04531 – 160 3520

Einladung

Sexuelle Gewalt übers Internet

Möglichkeiten der Prävention und Intervention



Mittwoch 08. November 2017

15:00 bis 18:00 Uhr

Ab 14:30 Uhr Begrüßungskaffee

im

Rathaus Reinbek
Hamburger Straße 5-7
21465 Reinbek

Sexuelle Gewalt übers Internet

Viele Jugendliche und auch Erwachsene nutzen das Internet, um Freunde mit gleichen Interessen zu finden. Es kann jedoch auch vorkommen, dass manche Personen das Internet gezielt dazu nutzen, um mit Kindern oder Jugendlichen Kontakt aufzunehmen und sexuelle Gewalt gegen sie auszuüben.

Vor allem über online Games und soziale Netzwerke wie WhatsApp bauen Täter und Täterinnen eine Beziehung zum Mädchen oder Jungen auf. Eine falsche Online-Identität anzugeben, fällt leicht – und vereinfacht Tätern und Täterinnen ihr Vorgehen. Sie schaffen es zum Beispiel durch geschickte Strategien, das Mädchen oder den Jungen dazu zu verleiten, sich vor einer Webcam auszuziehen und zu berühren. Diese Manipulation nennt man „Grooming“.

Das Schwerpunktthema unserer Netzwerkveranstaltung im Südkreis soll informieren, sensibilisieren, motivieren und aktivieren.

Wir laden Sie recht herzlich ein zu einem gemeinsamen Fachaustausch mit einem sehr aktuellen Thema und freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Programm

14:30 Uhr	Ankommen/ Begrüßungskaffee
15:00 Uhr	Vortrag Grooming & Sexting Olivia Förster Medienpädagogin und Referentin Kreisjugendring Stormarn e.V. In diesem Impulsreferat werden die Phänomene des Cyber Groomings und Sextings, die zu sexuellem Missbrauch führen können, erläutert und im Anschluss medienpädagogische Möglichkeiten zur Prävention und Begleitung aufgezeigt. Außerdem werden kindgerechte und unterstützende Angebote vorgestellt.
16:30 Uhr	Pause
16:45 Uhr	Vortrag Rechtliche Handlungsmöglichkeiten Imke Pahl von der Kriminalpolizei Reinbek
17:30 Uhr	Ergebnisorientierter Austausch

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich zur Netzwerkveranstaltung am 08. November 2017 in Reinbek an.

Name: _____

Vorname: _____

Einrichtung: _____

Funktion: _____

Ich bringe _____ Personen mit.

Telefon: _____

e-mail: _____

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Wir bitten um verbindliche Anmeldung per Post, per Fax oder per E-Mail unter f.wolter@kreis-stormarn.de bis zum 12. Oktober 2017.

Datum

Unterschrift

Gemeinsames Lernen in Vielfalt

Ablauf

ab 08.00

Ankommen bei einer Tasse Kaffee
oder Tee und belegten Brötchen

09.15

Eröffnung - Begrüßung
durch die Veranstalter

09.30-10.45

Impulsvortrag mit Aussprache:
Ministerin für Bildung, Wissenschaft und
Kultur SH Karin Prien

10.45-11.00

Übergang zu den Workshops

11.00-12.30

1. Workshop-Runde

12.30-13.30

Mittagspause / Essen

13.30-15.00

2. Workshop-Runde

15.00-16.00

Schlussrunde / Ausklang

Gemeinsames Lernen in Vielfalt

Veranstaltungsort

Erich Kästner Gemeinschaftsschule
22885 Barsbüttel
Soltausredder 28

Eingeladen sind alle Eltern aus den Gemeinschaftsschulen in Schleswig-Holstein. Als Gäste willkommen sind auch Eltern von Grundschülerinnen und Grundschülern sowie Eltern deren Kinder ein Gymnasium besuchen. Nach Rücksprache mit den Veranstaltern sind weitere Gäste willkommen.

Wahl der Workshops

Die Workshops finden vormittags (V) und nachmittags (N) statt. Sie können also zwei verschiedene Workshops auswählen. Die Buchung der Workshops erfolgt nach dem Eingangsdatum der Anmeldung. Sollte ein Workshop ausgebucht sein, erfolgt eine Mitteilung von uns.

Kinderbetreuung für Kinder ab 3 Jahren

Bei Bedarf können Sie Ihre Kinder mitbringen. Teilen Sie uns mit Ihrer Anmeldung bitte mit, wenn Sie dieses Angebot wahrnehmen wollen.

Angebot für Schülerinnen und Schüler aus Gemeinschaftsschulen

Am Nachmittag (2. Workshoprunde) bietet der Landesschülersprecher Jasper Wiezorek einen **Workshop** zum Thema „**SV-Arbeit lohnt sich!!**“ Die Landesschülervertretung informiert an.

Bitte auch dazu über die angegebene Email-Adresse anmelden!

Gemeinsames Lernen in Vielfalt



Elterntag

Samstag,

18. November 2017,

9.00h - 16.00h

**Erich Kästner Gemeinschaftsschule
Barsbüttel**

Veranstalter:

Landeselternbeirat Gemeinschaftsschulen
Schleswig-Holstein
c/o Thorsten Muschinski, 0179/5658135

GGG – Gemeinnützige Gesellschaft
Gesamtschule – Landesverband
Schleswig-Holstein,
Gemeinschaftsschulverband
c/o Dieter Zielinski, 0431/18402

Erich Kästner Gemeinschaftsschule,
Soltausredder 28, 22885 Barsbüttel
c/o Angela Tsagkalidis, 0171/9313452

in Kooperation:



Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Gemeinsames Lernen in Vielfalt

Workshop-Themen

Workshop (1): (V) + (N)

Wie gestalte ich einen Elternabend erfolgreich?

Thomas Borowski, Supervisor, Coach

Workshop (2): (V) + (N)

Den Schulerfolg der Kinder im Elternhaus wirksam unterstützen

Susanne Kistenmacher, Lerncoach

Workshop (3): (V) + (N)

Möglichkeiten, Rechte und Pflichten von Elternvertretern

Cordula Ziske, IQSH

Workshop (4): (V) + (N)

„Die Jungenkatastrophe“
Lernen Mädchen anders als Jungen?

Frank Beuster, Schulleiter, Sachbuchautor

Workshop (5): (V) + (N)

Resilienz – so machen Sie ihr Kind stark!
Persönlichkeitsentwicklung!

Ulf Schweckendiek, IQSH

Workshop (6): (V) + (N)

Gemeinschaftsschule – was ist das?

Joachim Stolzenberg, Stellv. Schulleiter, Anne-Frank-Schule Bargteheide

Workshop (7): (V) + (N)

Begabungsförderung und Enrichment

Dr. Sven Sommer, EKG Barsbüttel

Silke Krull, Verbundleiterin Enrichment Süd

Workshop (8): (V) + (N)

Inklusion: Gemeinsames erfolgreiches Lernen

Susanne Graf, ehem. Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule Kiel

Workshop (9): (V) + (N)

Legasthenie – was kann ich zu Hause für mein Kind tun?

Benita Brackel-Schmidt, ehem. LEB

Workshop (10): (V) + (N)

Produktive Medienbildung mit Peer to Peer-Projekten

Michael Schwarz, Koordinator Eckhorst Gymnasium, Bargteheide

Workshop (11): (V) + (N)

YouTube Stars als neue Heilsbringer

Ansgar Büter-Menke, Kreisjugendring Stormarn

Workshop (12): (V) + (N)

Computer und Videospiele: Genres, Spaß, Auswirkungen und Grenzen

Andreas Langer, AKJ SH

Workshop (13): (V) + (N)

Gemeinsames Lernen im NaWi und Weltkundeunterricht

Karl-Martin Ricker, Landesfachberater IQSH

Workshop (14): (V) + (N)

Kreatives Lernen mit digitalen Medien

Sven Wiegandt, Jan Hinnerk Stender, Koordinatoren digitales Lernen, EKG Barsb.

Workshop (15): (V) + (N)

Mathe-Unterricht mit dem Einsatz von Bettermarks und Geogebra

Andrea Brügge, Janine Joneleit-Bartsch, Ulf Mohr, Lehrkräfte Mathe, EKG Barsbüttel

Workshop (16): (V) + (N)

Vorstellung Konzept Berufsorientierung an der EKG

Dr. Wenerios Tsagkalidis, Johannes Schenk, Berufs AG Eltern, EKG Barsbüttel

Eine Beschreibung der angebotenen Workshops finden Sie im Internet unter folgenden

Webadressen:

www.ekg-barsbuettel.de

www.ggg-bund.de/index.php/ggg-sh-aktuell

Anmeldung

Verbindliche Anmeldung für den kostenfreien Elterntag bitte per Email bis spätestens zum 12.11.2017 an

Elterntag2017SH@gmx.de

mit folgenden **Angaben**: Ich/Wir melde(n) mich/uns zum Elterntag am 18.11.2017 in Barsbüttel verbindlich an: Name(n), Vorname(n), Schule, Telefon, Email, Nummern der gewünschten Workshops ...

Kinder: Ich/Wir beabsichtige(n) Kinder mitzubringen im Alter von ... (auch für die Kinder gibt es ein kostenloses Mittagessen).

Teilen Sie uns bitte auch mit, ob Sie am für Sie **kostenlosen Mittagessen** teilnehmen. Wollen Sie von unserem vegetarischen Angebot Gebrauch machen, geben Sie dies bitte besonders an.

Bei **Nachfragen** zur Anmeldung wenden Sie sich gerne **telefonisch** an: Angela Tsagkalidis (0171/9313452) oder Dieter Zielinski (0431/18402)